Rheinlandzone im Brennpunkt Die Frage der Militarisierung Deutscher Schritt in London Neuorientierungen in der poinischen Außenpolitik? Neue Entlassungsklagen vor dem Arbeitsgericht

Einzelpreis 20 P ober 20 Groszy DANZIGER

Geschöftsstelle: Danzla. Am Spendhaus 6. Fernsprechanschluß der Geschäftsseitung 287 03. Schriftleitung 215 60. Bezugsvreis monail. 8.— G.,— modenti. 0,76 G: in Deutschland 2,50 Goldmark: durch die Polt 8.— G.,— monail.: für Pommerellen 5.— Floty. Anzeigen: 1 mm 0,16 G: Reklamen: 1 mm 0,80 G; in Deutschland 0,18 u. 0.80 Goldmark. — Abonnements u. Inseratenaufträge in Polen nach dem Danz. Tagesturs

27. Jahrgang

Donnerstag, den 13. Februar 1936

Mr. 37

England und Frankreich gegen Militarisierung des Rheinlandes — Deutscher Schritt in London

# Rheinlandzone im Brennpunkt

Gestern ist in den Barlamenten zweier Länder die Frage der entmilitarisserten Rheinlandzone angeschnitten worden. Aurz, vordeugend gewissermaßen, aber mit underkennbarer Absicht. In England wurde Ausenminister Sein um eine Erlärung über die Haltung der Regierung ersucht, falls die Reutralitätsdessimmungen über das Kheinland von irgendeiner Seite versleit werden sollten. Gden antwortete, daß England seine Berdlichtungen in einem solchen Falle treu aussühren würde. Diese unzweideutige Erstärung hat im Unterhaus ein ledhaftes Scho hervorgerusen und wird in politischen Areisen als eine Berschicherung der Unterstätzung Frankreichs im Halte der Berschicherung der Unterstätzung Frankreichs im Halte der Berschicherung der Entwilltarisserten Zone kommenitert. Die gleiche Frage wurde dem französischen Außenminister Flandin von einem Mitgliede des Auswärtigen Außenminister Flandin von einem Mitgliede des Auswärtigen Außehussels der Rammer vorgelegt. Flandin antwortete, eine Entmilitaristerung sonne nicht von irgend welcher Bedingung abhängig gemacht werden, und Deutschland siehe nicht das Recht zu, eine Entscheung in anderem Sinne zuschler Bedingung abhängig gemacht werden, und Deutschland siehe nicht das Recht zu, eine Entschlung in anderem Sinne zuschles lönne deshalb keinen Anlaß für eine solche Inziglichen Palies lönne deshalb keinen Anlaß für eine solche Inziglichen Begierung solchen Entschlung zu fassen, so würde des Locarno-Abhommen garantieren, Fühlung nehmen. In diese Abserdund zu handeln und eine normale Prozedur einzuleiten in engem Einderschlung mit anderen verdünderen mit dem Böllekbund zu handeln und eine normale Prozedur einzuleiten in engem Einderen der Wächten mit anderen verdünderen und bestreundeten Wächten. In diesen Seine seilber murden. Geftern ift in ben Parlamenten zweier Lander bie Frage ber In biefem Ginne feien auch neuerbings die Befprechungen in

den if.

Paris geführt worden. Seit Wochen taucht die entmilitarifierte Rheinlandzone in ben internationalen politifden Distuffionen wieber auf; wie man aus ber Antwort Flandins erfieht, hat fie auch bei ben viel erörterten Befprechungen in Baris eine Rolle gefpielt. Schon im Frühjahr bes vorigen Jahres, als Deutschland bie augemeine Wehrpflicht befchlof und bie Aufruftung erflarte, hatte man befürchtet, baß fich ernfte Romplitationen wegen ber Rheinlandzone ergeben würden, boch Deutschland erflatte, bag es bie Berfailler Rheinlandbestimmungen — erneut beträftigt durch ben Locarno-Bertrag — respektieren würde. Aber es schien, als sollte der französisch-rustische Bertrag hierin eine Wendung bringen. Jedensalls schried die deutsche Presse, daß Diefer Balt mit bem Locarno-Bertrag nicht in Ginflang gu bringen fei; Deutschland wurde bann bon ben Locarno-Berpflichtungen entbunden fein. Das Hebereinkommen zwischen Granfreich und Ruffant fieht vor ber Ratifilation; bie beutiche Breffe melbet weitgehende Borbebalte an. Eritt bie Frage ber entmilitarifierten Bone am Rhein in ein afntes Stadium? Es unterliegt feinem Zweifel, bag eine folche Magnahme zu Berwissungen mit unabsehbaren Folgen subren müßte. 3war meldet Reuter aus Rom, daß Reichsaußenminister von Reurath bei seinem Aufenthalt anläslich der Beisekung des Königs Georg in einer Unterredung mit Eden beruhigende Erklärungen bezüglich bes Locarno-Battes abgegeben habe, fcon beshalb, weil Dentschland mahrend ber Olympischen Spiele Ruhe haben molle; aber ingmifden ift ber bamals noch nicht fo fichere fran-Boffich-ruffiche Bati zu einer fo gut wie feftfebenben Tatfache geworden. Man fragt fich baber, ob bie Borbehalte auch hente

Der Berliner Rorrefpondent bes "Matin" behauptet auf Grund von Radfrichten ans biplomatifchen Rreifen ber Reichshauntfindt, Die Reichsregierung, Die auch weiterhin auf dem Standpuntt ftebe, daß ber frangofifcheruffifche Baft dem Locarno-Baft widerfpreche, habe ihre biplomatifchen Bertreter in Paris, London und Rom angewiesen, eine Die plomatifche Demarche in diefer Frage vorzunehmen. Laut einer anderen Berfion foll biele Demarche erft bann unters nommen werben, wenn der Pati bereits ratifigiert wors

Jebenfalls affenbaren fich - aufter ben bereifs worhen. benen - neue Gefahrenpuntte, bie bie latente Rrife febr leicht an einer atnien machen lounen. Aber die beiden obenerwähnten Minifter-Antworten zeigen auch, wie nahe fich England und Frantreich wieder gelommen find. England und bie Rheinlaudzone - man wird unwillfürlich an einen Ausipruch bes englifden Minifterprafibenien Baldwin erinnert, bag Englands Grenze am Rhein liege. Ueberhaupt beichaftigt fich bie englifche öffentliche Reinung febr lebhaft mit ben Ruftungevorbereis tungen in Denifchland. Die Rriegsangt ift allgemein: man fucht nach Wegen, um einem neuen — hoffentlich zu Unrecht befürchteten — Kriege zu begegnen. Als Symptom soll ein Ausspruch ber englischen Zeitung "Observer" angesährt werden. Die Zeitung schreibt: Hiller könnte der Kriegsangk ein Ende machen, wenn er fein Buch Mein Rampf" in ben Strafen Berlins verbrennen murbe. Aber leiber werbe forigefahren, es in Millionen gu verbreiten.

## Um Englands Anfrühung

In feiner üblichen Mittwochsfigung befaste fich bas englifche Rabinett mit dem Aufruftungeplan, der nach mochen= langer Borarbeit der juft indigen Gachminifter und ber Sachbearbeiter aller drei Baffengattrngen nunmehr ausgearbeitet vorliegt.

Alle Anzeichen deuten darauf bin, daß das Programm außerordentlich weitgebende Borichläge für den Aufbau der außerordentlich weitgebende Borimlage für den Aufwat der Luftstreitkraft und der Flotte enthalten wird. Preß Associa-tion teilt die allgemeine Erwartung, daß dieser Aufrühungs-plan Ausgaben mit sich bringen wird, die an die Grenze von 300 Villionen Pfund nahe herankommen, ein Betrag, der auf einen Zeitraum von drei Jahren verteilt werden soll. Der Aufrüstungsplan wird dem Parlament erst dur Beratung vorgelegt werden, nachdem die Aegievung ein Beigond veröffentlicht haben wird, das eine eingehende Begründung der englischen Absichten bringen durfte.

#### Die entmilitarifierte Rheinlandzone

Der liberale Abgeordnete Mander fragte am Nittwoch den Außenminister im Unterhaus, ob er eine Versicherung abgeben wolle, daß die Bestimmungen des Locarnovertrases, die England verpflichteten, im Falle eines offenen Brusches des Artifels 42 oder 43 (entmilitarisierte Jone) sosort Frankreich oder Deutschland zu hilfe zu eilen, aus strikteste beobachtet würden, solange der Vertrag in Wirksamkeit bleibt und nicht durch allgemeine Justimmung der vertragsschließenden Parteien ausgegeben wird.

Sden ermiderte: "Die Berpflichtungen der britischen Re-gierung find im Bertrag von Locarno felbst im einzelnen niedergelegt. Die britische Regierung steht zu diesen Berpflichtungen und beabsichtigt, wie icon früher im Unterhaus gejagt worden ift, fie getreu gu erfüllen, falle die Rotwendigteit fich hierzu ergibt."

## Rolonialfragen

Der konservative Abgeordnete Brigadegeneral Gir Henry Croft verlangte von dem Rolonialminifter eine Berficherung, daß die britifche Regierung nicht an die Uebergabe irgendwelcher britischer Kolonien an eine fremde Macht bente, sei es in Gestalt eines Mandats, fei es in anderer Form, und daß fie nicht gewillt fei, britifche Rolonien auf irgendeiner Beltkonfereng jum Gegenstand eines Taufchgeschäftes zu machen.

Kolonialminister Thomas ermiderte, daß die britische Regierung weber früher noch jest die Aushändigung britis icher Rolonien ober Mandatsgebiete erwogen habe.

#### Allegerficherung

Der Unterstaatsfetretar des Buftfahrtminifteriums Gafsoon teilte im Unterhaus auf Anfrage mit, daß nach ben jebt in der Entwidlung begriffenen Blanen die Aufflarungsgeschmader aller Arten an der Ditfufte Englands ober in ihrer Rage erheblich vermehrt murden. Auch den Erforberniffen im Guben und Weften werbe die notwendige Mufmerksamteit geschenft.

#### Die Italiener über Hoare

Die norditalienische Preffe beidaftigt fich recht ausmert-fam mit der englischen Politik. Das Gesprach Baldwins mit Doare erfährt dabei die weitgehenbften und eigentumlichten Anslegungen. Co meint ber Londoner Bertreter ber "Gaggetta bel Bopolo", man erfenne in London, bag Boare recht gehabt habe, und laffe ihn im Trimmph in das Rabinett burudfebren, um au verhindern, das fein Anfeben und feine Bolfstumlichkeit außerhalb der Regierung machie. Es fei gewiß nicht gewagt, wenn man von febt an behanpte, bab hvare vielleicht in nicht allen ferner Beit der führende Die nifter ber englischen Regierung fein werbe.

## Der fomjetenffifc Boticafter in London,

Maisti, und der englische Angenminifter Gben hatten am Dienstag, wie die "Lag" ans Bondon meldet, eine längere Beiprechung.

## Auch Beigien verftürkt fein Heer

#### Die Militärverlage eingebracht

In ben parlamentarischen Ausschiffen ber belgischen Rammer haben am Mittwoch bie Berainngen über bie neue Militarborlage begonnen, bie ber Rriegsminifter Debege eingebracht hat. Die Borlage fieht eine für die einzelnen Eruppengattungen gestaffelte Dienstzeit bor, bie bis gu 18 Monaten geht. Die durch die Militarreform erforberliche Erhöhung bes Sigalshaushaltes beträgt nach ber Schabung bes Rriegsminifters 9,7 Millianen Franten im orbentlichen und 45 Millionen Franken im außerorbentlichen Saushalt. Das Truppentontingent für 1936 wirb auf 67 000 Mann fefigefeht.

Clampia-Bertaufeverbot für ben "Stürmer". Aus Garmijd Bartenfirchen wird berichtet, daß auslandifche Befucher, die den "Stürmer" faufen wollten, um zu jehen, was bas Blatt über ben Morb in Dabos ichrieb, ven ben Beitungstolporicuren Die Lugiunft erhielten, bag bas Blatt nicht berfauft merben burie

## Nationalsozialisten und politischer Mord

Ausführungen bei ber Trauerfeier für Gufiloff

Bei der gestern sür den in Davos erschössenen nationals sozialistischen Auslandssunktionär Gustloss in Schwerin abgebaltenen Transrscier hielt unter anderen auch der Leiter der Auslandsorganisationen, Bohle, eine Rede, in der er auf den politischen Mord einging und dabei sagte: "Bon all den Berdrechen, die auf dieser Welt verübt werden lönnen, gehöre der politische Mord zu den verabscheuungswürdigken."

Wir haben schon dor wenigen Tagen auf den Biderspruch hingewiesen, der darin liegt, daß sett plötlich, als ein Schusseinen Rationalsozialisten tötete, die Rationalsozialisten den politischen Mord als scheußliches Berbrechen brandmarken, während sie solche Empörung nicht hören ließen, wenn Gegner sielen. Wir haben dabei an die Erwordung Prosessor Lesei, die in Potempa einen Kommunisten erwordeten und nach der Uebernahme der Macht durch die Rationalsozialisten begnadigt wurden.

Immerhin scheint uns die Bemerkung des Herrn Bohle der Annerhin schein und die Bemerkung des Herrn Bohle der

begnadigt wurden. Immerhin scheint uns die Bemerkung des Herrn Bohle der Beachtung wert zu sein. Man könnte annehmen, daß sie endlich die Verurieisung der Taten, die den Gegnern der Nationalsozialisten zugesügt sind, vedeuten. Als logische Folgerung müßte sich dann allerdings ergeben, daß die Wörder der oben Genannten auch nicht weiterhin der Gerechtigkeit entzogen bleiben und ihnen dieselbe Strafe zuteil wird, die die Nationalsozialisten sür den Wörder Gustlosse fordern.

Much Reichstangler Sitler fprach bei ber Trauerfeier Austerordentlich denkwürdig scheint uns in otele Erflärung au fein, die in ber Melbung des DRB. lautet: "Dann beirai bie nationalfog aliftische Bewegung ihren Beg, und ich muß hier feierlich fesistellen: Muf biejem Bege unferer Bewegung liegt nicht ein einziger bon uns ermorbeier Gegner, nicht ein Attentat. Wir haben bas bom erften Tage an abgelehnt. Rie tampften wir mit bicfen Baffen."

## Urteil im Königsmord-Prozek

Lebenslängliches Buchthaus für die Kroaten - Drei Tobes: urteile gegen abwejende Angeflagie

Die gestrige Bormittagesihung im Königemörber-prozes mar mit ber Berteidigungerebe bes Haupiverteibigere, Rechtsanwalts Saint Auban, ausgefüllt. Der Bertetbiger lebute einleitend bie ihm vom Gerichtsvorfigenden erteilte Mahnung gur Dläftigung ab, da er fich felbft ber Schwere feiner Aufgabe bewußt fet. Die Berantwortung, Die auf feinen Schultern lafte, lafte aber gleichzeitig auf ben Schultern ber Gefcmorenen. Die Uftaichis feien eine Bereinigung von Separatiften, und man habe es beshalb auch mit einem politifchen Mord gu tun. Die Angellagten hatten es meder auf bas Leben noch ouf ben Befit frangofifcher Siaaismanner abgeseben. Sie verlangten die Revision ber Bertrage, und das fei fein Berbrechen. Er erinnerte fodann an ahnliche Berbrechen in der Gefchichte und sitierte in diefem Zusammenhang auch den Mord von Gerajewo. Wenn man die Angeflagten verurteile, muffe man wiffen, bag man Aufftanbifche treffe und feine Berbrecher. Er beantrage be3= halb "ein Urieil im Geifte bes uniterblichen Frankreiche".

Damit war die Berhandlung gefchloffen. Gegen 21 Uhr betrat der Gerichtshof wieber ben Caal. Gerichtsprafibent Loifon verfundete bas Urteil, bas auf lebenslängliches Auchthaus für bie brei Angeflagien lautete. Rach ber Urteilsverfündung überfeste ber Dolmetider ben Borilaut ins Rro-

Als barauf die Verurteilten abgeführt merden follten, erhob fic Bofpifcil leichenblag und fcrie laut auf Rrontifc:

### "Es lebe das freie Arvatien, es lebe Ante Pawelitsch!"

Die Gendarmeriebeamten wollten ibn mit Gemalt fortführen, er miberfeste fich bem und rief einige Augenblide ipater nachmals den jugoslawischen Bressevertretern ins Ge-sicht: "Es lebe das freie Arvatien!" Dann ern gelang es ben Berichtsbienern, Bofpifchil und die beiden anberen Berur-teilten abguführen. Dierauf hob der Gerichtsprafident bie Situng auf.

## Ein zweiter Prozeß - Drei Tobesurteile

Unmittelbar banach begann eine neue Sigung bes Bes richtshofes, diesmal ofine Beifein der Gefcmorenen, in ber ternik some der Angeklagten, Pawelits und Rwasternik some Der and Rwasternik some der Oberst Bercewitsch, in Abwesenheit verurteilt wurden. Zunächt verlangte das Geset, den Ramenkaufruf der drei Angeklagten. Nachdem der Präsident auf die drei Namen keine Antwort bekommen hatte, begab fic ein Gerichtsbiener auch vor bas Gerichtsgebaube, um, dem Bejes entipredend, die drei abwejenden Angeflagten aufgurufen. Rachbem bem Gefch Genuge gefcheuen mar, wurden die drei Angeklagten in Abwesenheit zum Tode ver-uxteilt. Damit war kurz nach 21 Uhr der Prozes beendet.

## Delsperre nicht wirksam

Beschlüsse des Santtionsausschusses — Welches sind die wahren Berluste?

Die Sachberständigen für die Brüsung der Durchsüh: barfeit einer Oelsperre gegen Italien baben gestern abend ihre Arbeiten mit der Annahme eines Berichtes beendet, der zu folgenden Ergebnissen sommt:

Eine Sperre könnte, wenn sie allgemein burchgesührt wurde, nach drei dis dreieinhalb Monaten ihre volle Wirtung erzielen. Wenn eine Sperre von allen in der Santtionskonserenz derstretenen Staaten durchgesührt wurde, so ware sie wirksam, wenn die Bereinigten Staaten ihre Aussuhr nach Italien auf den normalen Stand von 1935 beschränkten.

Wenn eine solche Sperre nur von den Mitgliedern der Sanktionskonserenz angewandt wurde, so könnte ihre einzige Birkung die Erschwerung und Berteuerung der italienischen

Petroleumberjorgung fein.

Angesichts ber Wöglichleit, in gewissem Maße Ersatstoffe jur Bengin zu verwenden, würde eine Aussubriderre für Oel und feine Nebenerzeugnisse verstärkt, wenn gleichzeitig Industriealsohol und Bengol einbezogen würden.

Für den Fall, daß eine Oelsperre beschlossen werden sollie, weist der Ausschuß ganz besonders auf die Notwendigkeit von Vorlehrungen gegen eine Umleitung des Handels — u. a. durch Berwendung der Freihäsen — din, da eine derartige Umgehung hinsichtlich des Petroleums eine ganz besondere Bedentung hat.

#### Amerika liefert weiter

Der Außen-Ausschuß bes Zenats bat einstimmig die gelürzte Regierungsvorlage gebiltigt, nach der das gegenwärtig in Arast besindliche Neutralitätsgeset dis zum 1. Mai 1937 verlängert werden soll. Außenminister Hull bat nach diesem Beschluß besonntgegeben, daß sich die Regierung mit dieser Entscheidung absinden werde. Auf Bestagen erklärte er dann, daß die Regierung keine gesehliche Handbabe besitze, um die Aussubr von Ariegsrohstossen an Ariegsührende zu verhindern. Diese Erstäung kann das Ende der Bemühungen bedeuten, die Bereinigten Staaten in das Institunsschlem gegen Italien einzuspannen. Amerikanische Erdölgesellschaften werden also Italien weiterhin besteigern können.

#### Die Borbereitungen an ber Gubfront

#### Das Ratfelraten um Die Berinfte

Die fägliche große Obitsufuhr von den laiserlichen Planstagen in Garrar, die bisher gan; Addis Abeba mit Obit versorgten, ist zum größten Teil eingestellt worden, da der Laiser angeordnet bat, daß die gesamten Erträgnisse seiner Plantagen für die Berpslegung der Truppen und besonders sür Berwundete verwendet sollen.

Rach Berichien aus Stalienische Somaliland treffen bort noch ftändig Truppentronsportschiffe ein und landen moto-

rifierte und mechanifierte Abteilungen, die von der Nordsfront abgezogen worden find.

#### Abeffinien polemifiert

gegen die amtliche italienische Bekanntmachung vom 10. Februar, nach der bis zu diesem Zeitpunkt SIA Mann der Heimatarmee auf den abessinischen Schlachtseldern den Tod gesunden hätten.

Die abessinische Regierung erklärt, allein in der Schlacht vom 20. bis 30. Januar im Tembien-Gebiet habe sich die abessische Geeresleitung gezwungen gesehen, durch besonders eingerichtete Bestattungskommandos 1500 italienische und 5123 eingehorene Soldaten zu bestatten. Die Jialiener hätten sämtliche Berluste der Erythräa-, Somali- und Lysbien-Armee nicht angegeben.

#### Die italienifche Berluftliffe

Nach amtlichen Angaben aus Rom werden jeht die Einsgeborenenverluste in Oftafrisa bekannt. Danach find im Mosnat Januar au der Ernibräa-Front 204 Askaris, an der Somali-Front 57 Onbat-Soldaten gefallen. Insgesamt bestragen die Berluste seit Beginn des Afrika-Feldzuges 775 Eingeborenensoldaten, davon 682 Askaris und 93 Oubat.

Gleichzeitig werden die Namen von 19 Arbeitern veröffentlicht, die in Erythraa im veriloffenen Monat Januar durch Unfall ober Arankbeit ums Leben kamen. Vom 1. Januar bis 3i. Januar 1936 ftarben von 5000 beschäftigten Arbeitern 278

#### Der Beeresbericht Rr. 121

enthält solgende Meldung des Marichalls Badoglio: An der Ernthräa-Front und an der Somali-Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Bei unserem Berposten ist der Fitaurari Tade Gebremehin, Beschlähaber des Gebietes von Ghet bei Ras Gugia, mit 200 Mann Gesolge erschienen und bat seine Unterwerfung angeboten.

Bei dem Appell der Falchiftischen Partei für Stadt und Provinz Rom, der im Parteipalaft in Rom flattfand, wurde auch das Ergebnis der Goldsammlungen seingestellt. Bierzig Zentner Gold wurden gesammelt, unter denen zehn Zentner allein die Landbevölkerung spendete. 2000 Eheringe wurden abgeliesert.

#### Die Bacht am Brenner

"Gazeta del Bopolo" widerivricht in einem Artifel energisch der in Frankreich und England verbreiteten Ansicht, daß das airikanische Unternehmen Italien für eine wirksame europäische Mitarbeit labmlege. Richt Italien halte sich von der Zusammenarbeit zurüd, sondern Frankreich und England. Und sest welle man die Behauptung aus, Italien sei nicht mehr impande, die Bacht am Brenner zu halten!

## Polens Parifer Finanzverhandlungen

Die Frage ihres Ginfluffes auf bas franzönich-polnische Berhältnis

Bir haben schon vor einigen Tagen von bedeutungsvollen Reisen berichtet, die sowohl der neue Präsident der Bank Folifi, Obern Roc, wie auch der Präsident der Bank Sandslown, der stübere Anzenminister Zaleifi, unternommen haben, Volitikh von besonderem Interesse ift die Reise von Obern Loc nach Paris

Oberft Ave, der fünf Jahre lang Regierungstommiffer ist die Bank Politi war, will auch als Präsident der Rolenbank seinem bisberigen Programm trem bleiben. Er will die Goldparität des Iloty unbedingt aufrechterhalten und den Goldbestand durch Besterung der politischen Jahlungsbilanz, aber ohne Einführung irgendeiner Art von Devisenbemirtisbasiung, ichnischen.

Der Tilgungsbienft des polnifchen Staates für die anslandiiche Berichnidung trägt in ber Hampifache au ber ungundigen Gestaltung der polniichen Bahlungsbilang bei Ge id fa befanni, das die narten Gold- und Tepffengbagnge bei der Bauf Polifi im Boriabre bauptsächlich biereni gurudigiführen find. Zwar wurden won den Auslandsschulden des Staates in Dobe von 3345 Mill. Aloin, du denen noch ca. 26) Mil. Bloto Auslandstredite für bie Staatsbahuen tommen, die fog Gilfsichulben in Dobe von 1090 Mil. Bloin an die Bereinigien Staaten mit dem Dooper-Morgiorium nicht mehr verzinst lim feinen Auslandelredit zu erhalten. fann und will Polen eine allgemeine Lonvertierung feiner Anslandsichalden nicht vornehmen. Halbaneilichen Mittellungen zufolge werden aber icon Berhandlungen über die Umibulbungen ber italienfichen Tprozentigen Anleibe von 1924 im Betrage von 265 Mil Lire geführt. Die Beierung pon Tobat, die mit diefer fleinen Anleibe verbunden mar, is nie gang durcharführt worden. Bicktiger find die gleichialls kalbemilich jicon berichteten Berhandlungen über die Umidulbung ber frangößichen Krebite, die Ach auf eine 23 Milliarden franz Fres, also eine 1 Milliarde Biota, belaufen. Diefer Frage gilt die Reife bes neuen Bantpraffbenten nach Paris in erftet Linie. Denn da von ben übrigen winisten Anslandsenleiben eine 200-300 Mill Anto in polnithem Bent find, ihre Berginfung und Tilgung baber bie Jahlungsbilang Polens nicht belanet, reinde eine herobsekung der Berginsung und Tilgung für die französische Bermuldung nus bie iinlienische Anleibe fan die Galite der iest und insädlich verzinden polatischen Stanisverschullenny an das Ansland erfahen.

Anger der Neursburg der Hamische Schulden, die bertraus notwendig ist, wenn die velnische Jackburgebilaus ink Gleichgewicht tommen isch, isch Oberüfter kere bei seiner Leife nach Paris nach den weiteren Jweit versiehen, ami dem Bariter Geldmark: polnische Stantsschaftscheine im Höhe von W Richivern nutrezubringen. Diesen Teil seiner Pläne isch Oberüfteren nacht geneichen Knierdenn will der neue volnische Kniendankprösebent im Frankreich weil denst über die Anslegung der zweiten Tranke der Ansleibe für den Ansbar der Anblemmagintale Oberüfteinen—Geinem verhandeln, von der der neue polnische Versieheren—Geinapen verhandeln, von der der verbeite über den Eint bes Frankreichen verhandeln, von der der Verlaute über den Eint bes Frankreichen berichten unter und dem französischen Rauft dieber nicht möglich ge-

To Entergensonung auf wirtschiliten Gestelle seitens eines Sautes im algeneinen volitisch kunnendert zu werden Flooder im algeneinen volitisch kunnenden Freisen, in durfte das Gestingen der Leutscha Frankein in kanten im volitischen Serbalians Freise Frankeich seinen Ansbernt finden. Od allerdings die aus der Teiliperre des dentichen Grendeinkungsberahisch berrongebende Serbiegung providen Tentischund und Freien, ein ihner Frankeichen für einer geseichen philiperen beginnen, ihner als Angeichen für einer gewisse Tenrischung zu gelien haben, wird erft in der weiteren Grenorienistung zu gelien haben, wird erft in der weiteren Grinzen.

#### Polen und England

Befining ber enflifter Dienberung Buifpan?

Mandeller Guntbine erffürt, bag bie Beinemern in Junten und beris ,eine gestigung der Bande gutiffen England und Frankreich gebracht hatten, die seit dem Ariege nie so intim waren wie sekt. Dieser Umstand wir in Zentral- und Okentopa von großem und eventuell entickeisdendem Einiluß iein. Es in etwas ganz anderes, wenn die zentral- und okenropaikoen Staaten sich auch auf England und nicht nur auf Frankreich verlassen können. Das bedeutei nicht, daß zwischen ihnen und Frankreich eine Entstremdung bestünde. Aber ihr Bündnis mit Frankreich hat eine größere Bedeutung, wenn Frankreich sich noch mehr mit England verständigt. Die englische Erientierung Polens hat ihre besionders große Bedeutung und sie wird vielleicht in der nächten Zeit noch eine wesentlichere Form annehmen."

#### Die Gestape

#### Ihre Sonberfiellung befräftigt

In der prensischen Gesehstammlung vom 12 1926 wird ein Geseh über die Gebeime Staatspolizei und eine hierzu erlassene Aussübenungsverordnung verössentliche. Der ganze Iwer der Gebeimen Staatspolizei, so beist es in einer Bertantbarung, wird flar sengelegt. Gegenüber der Instiz wird die von der Gebeimen Staatspolizei "ichon bente eingebaltene Grenze von neuem veransert, indem bestimmt wird, daß die Zuständigkeit der Organe der ordentlichen Rechuspslege unsberührt bleibt". Diese Formulierung legt dem Ausenstehenden sehr wenig flar. Sabricheinlich soll es beisen, das alles beim alten bleibt. Die Gescheinlich soll es beisen, das alles beim alten bleibt. Die Gescheinlich soll es beisen. In allemeinen Serwaltung wird eine nähere Serbindung mit der Gebeimen Imatspolizei berwestellt, die im übrigen als selbständiger Zweig der inneren Serwaltung bestehen bleibt.

## Die Ober- und Regierungspräftbeuten find an die Beifungen bes Geheimen Stantspolizeinmies gefunden.

Sie werden aber andererieits über die staatspolizeilichen Borgange in ihren Amtsbezirsen lausend unterriecktet und konnen den ihnen unterstellten Behörden der Echeimen Staatspolizei Beisungen geben. Mit dieser Negelung, so heiht es weiter, wird siederzeischt, das die Schlagfrast der Geheimen Staatspolizei undersieht Meibe und das eine sachdenliche enge Indammenarbeit mit den übrigen Behörden gewährleistet ist.

## Die Unterfachung bes litenischen Paischnerfuchs

#### 178 Perfonen angefliegt

Die Unterfnehmig in dem Projes bes mistungenen Staats Areides der ehemaligen eftnifcen Ariegsteilnehmer ift und berndet. Co fieben mater Antlage 170 Perincen. 163 befindes pid im Geschumis, und ? Personen find geflindert. Die Unterjuducez demerire zwei Monaic, webei 7:0 Zengen beimpumen wurden. Die Umminimmekalten enthalsen bood Dimfleiten. Die Angellagens werden in brei Gruppen gewille. Die erfte Gengoe ber fich wegen ber Teilnahme an einer Organifation ju betauthentien, die ben Jued hane, bas jesige politifche Stiten mit Gemalt ju finigen. Ihnen berfer eine Gefengnisftenje bis zu 15 Jahren. Für tie zweite Gruppe, der Hiljelesimus dazu bengenvergen wird, ift eine Strafe bis zu 2 Sabren Gestwiese derngeschen. Die drüte Groppe unspiet die Ange-Magten, die bem ben Borbereitungen werfeen, aber feine Aubeiber erfinnten haben. Sie bie Unterfindung geseigt bat, haben die Socherenmann eines 100 000 Arman geloßet, dieses Geld were Tarlande actourses.

Sie aus hechnigers geweldet wird, bei einer ber Ange-Nagen ausgefagt, daß Sie Aerolver, die jur die eknischen Lingswiftsehmer bestimmt waren, den Hamburg eingegangen ünd

des Kopienuspidus des Freihaues Irland de Volens jand des Kopienuspidus des Freihaues Irland de Volens jand danch einem umphablichen Infall beinn Neitem den Zeit. Er gefordpring danch einem Indianer Paul, sies dierriei gegen einem dernahdungsaben In und sincyle benn Preik. Er dennbe ins Konnkendanes überspidus, das er eine Irnabe nach der Cinkusennug jeinem Verlegungen erlag.

Die pointig belgische Handelsvertragiverhendlungen fand beenden numben: das Adsonnen ist bereits panaphäeri numben. Die Unserzeichnung des Absonnens jall in undfret Jein im Busifiel erfolgen.

## Presse-Spiegel

### Rolonialfragt — ein Palserfeh

Der regierungsoffiziöse "Aurser Boranny" veröffentlict als Leitartitel ausschlußreiche Aussuhrungen des bekannten englischen Journalisten Augur über die Wöglichkeit eines Nompromisses zwischen England und Deutschland. Das Blatt ichreibt u. a.:

"Ichon oftmals stellten wir uns die Frage, ob ein Kompromit zwischen Großbritannien und Deutschland möglich sei, salls andere Länder in offenen Konflikt miteinander geraten sollten. Nach ausmerksamer Umschan am politischen Horizont sind wir der Ansicht, daß ein Kompromit in allen Fragen möglich sei, außer in der einen, der Frage der Rolonien.

Sollte Deutschland feine Ansprüche auf Rudgabe feiner alten afrifanifcen Rolonien erneuern, jo oft feine Ginigungeaftion möglich. Das hat man in London richtig verftanden, als man fich dort entichloffen bat, eine internationale Distuffion über die Berteilung von Robftoffen einzuleiten. Dan hat auch nicht vergeffen, daß noch im September vorigen Jahres Gir Samuel Soare in Genf eine Erflarun in diefer Megelegenheit abgegeben bat, der fich fpaterbin auch Baldmin angeschloffen hatte. Der Ginn dieser Erklärung liegt darin daß Großbritannien bereit ift, eine Distuffion über die un-gleichmäffige Berteilung von Mobitoffen aufgunehmen, daß es aber von vornberein die Möglichkeit von Menderungen im territorialen Statut der Kolonialmächte ansichließe. Reuerdings haben Reichstangler Sitler und, feine Berater die Forderung der Biedergabe der afritanischen Befitungen erneuert. Die Erlaubnis jur Ausbeutung der Naturicate in feinen früheren Kolonien genügt Deutschland nicht mehr. Sein Preftige forbert, bag biefe Ausbeutung unter ber hafenfreugiahne vor fich geht. Benn die Frage fo geftellt wird, jo ift fie unlosbar. Sollte Deutschland auf feinen Forderungen beharren und versuchen, fie energischer au betreiben, fo ift ein unmittelbarer Stonflift mit Großbritannien unvermeiblich.

Barum ist ein Kompromiß in diesem Punkte unmöglich? Einsach deshalb, weil, wenn für Deutschland die Rückzabe der Kolonien eine Prestigesrage ist, sich das Prestige ses britischen Reickes dem erst recht widersehen wird: und nicht nur das Prestige, sondern auch rein praktische Rücksichten. Die Abstretung von Tanganyka an Deutschland würde die Unterbrechung des Weges von Kairo nach dem Rup bedeuten. Der Anschluß an die südafrikanischen Dominions würde darunter leiden.

Den Sachverftändigen ift es bis fest nicht gelungen, irgend etwas zu finden, was zu verwirklichen ware. Es ware Unfinn, alte Fehler zu wiederholen, indem man Deutschland Gebiete versprach, die Portugal gehören. Bortugal in. ebenjo wie Abeffinien, Miiglied des Bolferbundes und jollte ein folder Borichlag gemacht werden, fo ift mit einem ungeheueren Standal in Genf gu rechnen . . . Um fo weniger laffe fich dies auf Koften Belgiens machen, deffen Bentsungen im Rongo fich im Zuftande des Aufblühens be-inden, Konnte man vielleicht Kompensationen in Afien und Auftralien finden? Aber Japan wird nie feine Buftimmung dagu geben, feine Ginfluffe im Pazififchen Ozean aufzugeben. Lloud George bat in einer seiner Reden im Unterhans der Anficht Ausbruck gegeben, daß Deutschland einen Anteil an den Bentungen in Niederlandiich-Indien erhalten tonnte. Bir zweiseln febr daran, ob fich Solland damit einverstanden erklaren wird. Aber wenn auch Holland fich unter dem Drud der deutschen Armee dazu bereit erklart batte, so tonnte doch Großbritannien keineswegs zulassen, daß in der Rabe von Singapore, des Bentralpunties der britifchen Berricait in Affen, irgend welche anderen Konzentriemings. punfte von Secftreitfraften entfteben . . .

Sollte Deutschland auch weiterhin auf seiner Forderung der Kolonien bestehen, so wird man behaupten können, daß das Feuer nicht mehr weit vom Pulversaß entsernt ist.

## Deutschland und Frankreich

Die "National-Zeitung" Basel bringt über das Berhältnis der beiden Länder einen Artifel ihres Berliner Korreipondenten, dem wir solgendes entnehmen:

Am erken Februarionntag bereitete ein erlesenes Anditorium in der preußischen Singakademie dem französischen Geiger Zino Francescatti, einen begeisterten Empfang. In der erken Reibe saß Borschafter Francois-Poncet, neben dem Leiter der Auslandsstelle der Reichsmusikkammer. Der Franzoie spielte Beethoven . . In gleicher Zeit kamen die Borstandsmitglieder der Bereinigung France-Allemagnes in der Reichsbauptstadt an. Die deutsche Propaganda hatte eben verschiedene Auszüge aus französischen Presiestimmen zitiert, die sich sehr anerkennend über die ersten drei Jahre Rationalspäislismus und über den Ausmarsch am 30. Januar änzerten. Sollte sich da doch ein neues, wenn auch zartes Pilänzchen der Berständigung entwicklu?

Seien wir gang offen; von hier aus betrachtet find biefe Beiden der Annaherung politifc volltommen bedeutungelos, rein gesellschaftlich, aber ohne die su gewiffen Beiten er= bebliche Austrahlung auf das Politische. In Birflichfeit find die Gegenfate gur Beit febr tiefgebend und por allem effernichtlich auf lange Dauer festgelegt. Das Stichwort biefer Lage beißt Rufland. Sitler hat zweisellos lange Beit im Glauben gelebt und gehandelt. Europa und die Anthurwelt werde ihm über furz ober lang danken, daß ber Rationalfogialismus den Bolfchemismus "mit eiferner Fauft sertrummert" habe. Rufland werde als "unanftandig" aus ber guten Gejellichaft ausgeschloffen ober wie Rudolf Def es furalich umgefehrt formulierte: es merde eine Berftan: digung swifden den "Anftandigen" geben. Diese hoffmung hat fich is menig verwirklicht wie die andere, daß der Bölkerbund nach dem Austritt Dentschlands jede Bedeutung verlieren werde .

Celbu dem dentiden Durchichnitisburger, der nie angenpolitifche Einfichten befag, geht eine Ahnung auf, daß da elwas nicht gan; ftimmen tonne. Sind am Ende die Ruffen doch nicht is ichlimm? Der Gedante, follte er fich in einer dentiden Geele bemertbar maden, wird unverzüglich verworfen. Eind vielleicht die Deutschen, genauer die Rationals waialiften, gefährlicher als die Ruffen? Der Rationaliogialismus wird in Frankreich bestimmt nie Antlang finden, wogegen es nicht ausgeichloffen ift, bag ber Rommunismus, wenn er and nicht Staatsfoftem wird, boch in ber Lage fein fann, Franfreich erhebliche vorübergebenbe Storungen an verfeben. Und doch jucht ein Land mit unvergleichlichen außenpolitifden, diplomatischen Traditionen eber das Arrangement mit Aufland als mit Deutschland? Bei England fann man mit einem Blid ouf Jopon die "In-Rechnung-Stellung" des Machtiation: Rubland mit einiger Beiftesanunanif noch zur Rot begreifen, bei Franfreich fiebt fich bee Teuride wer einem Ratiel, bas fich in feiner Borftellung nur mit einer abgrundtiefen frangofifchen Berworfenheit et-Haren lägt.

Gerade in diesen Tagen, da sich das Berständigungsgesühl besonders heitig bemerkbar machen sollte, hört man im Bolle und bei Amtspersonen deutlich heraus, daß die pspchologischen Boranssehungen sür eine wirkliche Annäherung vollkommen sehlen. Ganz abgesehen von den Umftänden die und außen din die Gegenfätze charatterisieren, also abgesehen von Ansland, von Leperreich, von der Tschechostomakei, sonn sich der Leutsche in seinem tiesen Innern nicht

## Danziger Nachrichten I

## Gedächtnisseier für die Opfer von Wien

Für die Demofratie und ben Sogialismus

3m Rahmen einer Mitglieberversammlung bes Oris, vereins Danzig-Stadt der Sozialbemofratischen Partei fand gestern abend im Café "Bischofehohe" eine Gedachtnisfeier für die Opfer ber Biener Kampie vom 12. Februar 1934 ftatt. Die Berjammlung mar überfüllt, fo daß die Berjammlungsbesucher außer in dem großen auch noch im kleinen Saal untergebracht werden mußten. Unter den Klängen des Trauermarsches "Unsterbliche Opfer . . . " und des "Largo" von Handn wurde die Feierstunde eröffnet.

Die Gebächtnisrebe hielt Abg. Erich Broft. Die Fe-bruarfampfe von Wien, fo führte er aus, werden beshalb für immer in das Gedachtnis der sozialdemokratischen Ar-beiterschaft eingegraben fein, weil fie ber Welt bewiesen haben, daß fogialiftifche Arbeiter für die Ideale der Freiheit und ber Demofratie au fterben verfteben. Die öfterreichifche Cogialdemofratie hatte in ber Machfriegszeit den erfolgreichen Bersuch unternommen, mit fricolichen, gesehlichen Mitteln inmitten einer kapitalistischen Birtichaft in Bien eine fosialistische Keimselle zu errichten, beren Berke von Freund und Beind anerkannt werden mußten. Die fogial= demokratische Gemeindeverwaltung hatte auf bem Gebiet der Sozialpolitik, des Wohnungsbaues, der sozialen Hygiene und der Schulresorm Mustergültiges geleistet. Dieses Werk geriet in dem Augenblick in Gesahr als Oesterreich in den Strudel der Greignisse von 1938 gerissen wurde. Der in Verfolg dieser Ereignisse und der innerpolitischen Wirren ent-standene Verfassungskonflikt wurde die Ursache zu der ge-waltigen Tragodie, die sich dann im Februar 1934 in Wien und in den Industriebezirken abspielte. Die sozialdemofratifden Arbeiter Deiterreichs verteibigten ihr Lebensmert und die Demofratie. Gie tropen bem Lod in den Stragen Biens und bem ber Standgerichte. Aber mahrend ber gansen Kämpse wurde in Oesterreich nicht ein einsiges Geschäft geplündert, kein Mensch, außer im offenen Kampse, getötet. Und troß der surchtbaren Erlebnisse des Februars haben die Bertreter der sogialistischen Arbeiterschaft Desterreichs ihren Wertreier ver jozialistischen Arveiterschaft Desterreichs ihren Abschen über den späteren Meuchelmord an dem Bundeskanzler Dollsüß zum Ausdruck gebracht. Die österreichische Sozialdemokratie wollte keinen Mord, sie wollte nichts als die Freiheit und die sozialistischen Ideale verteidigen, und deshalb ist das Gedächtnis an sie so rein und lauter. Die Welt aver sernte aus den Ercignissen des Februars 1934, daß der Sozialismus und die Demokratie leben, weil Menichen für fie fterben fonnen.

Das Lied "Das Banner bleibt stehn, wenn der Mann auch fällt" bildete den Abschluß der Gedächtnisrede. Die Feierstunde wurde sodann mit der "Egmont"=Duvertüre und einem Sing-Bewegungs-Chor geschlossen.

## Ausschlift für Beamten-Rlagen

Rene Berorbnung bes Cenais

Im Gesethlatt für die Freie Stadt Dangig wird unterm Datum des 6. Februar 1986 eine Berordnung über die Ber-folgung vermögendrechtlicher Ansprüche der Beamten veröffentlicht. Die Berordnung hat folgenden Bortlaut:

Artifel I. § 1. Ueber vermögendrechtliche Anipruche der Staatsbeamten aus ihrem Dienstverhaltnis, insbesondere über Anfprüche auf Befoldung, Bartegeld ober Rubegehalt, jowie über die den Sinterbliebenen der Staatsbeamten gefeslich gemährten Rechtsanspruche auf Bewilligungen findet mit folgenden Maßgaben der Rechtsweg statt.

§ 2: Die Enticheibung des Senats muß der Rlage rorbergeben und lettere fodann bei Berluft bes Rlagerechts innerhalb drei Monaten, nachdem dem Beteiligten die Enticheidung befanntgemacht worden ift, angebracht merben. Mis Enticheidung des Senats im Sinne des Abi. 1 gilt auch die abschließende Regelung der im Rechtswege verfolgbaren

Anfpruche der Staatsbeamten. Coweit nicht eine ausbrudliche Enticheibung bes Genats getroffen ift, beginnt der Lauf der im Abf. I bestimmten Frift in dem Zeitpunft, in dem der Beteiligte aus anderen Umftanben (3. B. Bahlung der Beguge) die Enticheidung

entuehmen mußte. § 3: In den Fallen, in denen der auftändige Senator oder die Leiter der Staatsbehorben (für aue ihnen unterstellten Beamten ober für bestimmte Beamtentlaffen) die Enticheibung im Ginne bes § 2 getroffen haben, tritt ber Berbuft des Alagerechts auch bann ein, wenn nicht von dem Beteiligten gegen diese Enticheidung binnen gleicher Grift Beidmerbe an den Senat erhoben ift.

Artifel II: Die Borichriften des Artifels I gelten ent-

iprechend für die mittelbaren Ctaatsbeamten.

Artifel III: Aue diefer Berordnung entgegenftebenden Boridriften werden aufgehoben, insbesondere § 46 216: fat 2 bes Beamtenrubeitandsgefetes vom 23. Februar 1926 (G. Bl. S. 39) und § 20 Abf. 2 des Beamtenhinterbliebenen:

gesehes vom 23. Februar 1928 (G. Bl. S. 58). Artikel IV: Soweit eine Entscheidung im Sinne des Artifel I SS 2 und 3 vor Infrastireten dieser Berordnung getrossen ist, trijt der Verlust des Klagerechts drei Monate nad Intraftireten biefer Berordnung ein, soweit er nicht bereits an einem früheren Beitpuntt eingefreten ift.

Artifel V: Dieje Berordnung tritt mit dem Tage ber Berfündung in Rraft.

## "Heil Mostau" gerufen

Der Stjährige Sandler Anion D. ftand geftern vor bem Schnellrichter. Der Banbler bat am 10. Februar in trunfes nem Buftande an der Ede Breitgaffe und Tagnetergaffe laut "Beil Mostan!" gerufen. Die Antlage ftütt fich auf ben beftens befannten § 180 Abf. 2 und den neuen Trunfenbeits= paragraphen. O. tann fic auf nichts mehr befinnen. 218 Belaftungegeugen traten die SA-Manner Franz Ruffauer und Rojalemiti auf. Gehr merkmurdig verhielten fic die beiben EM Lente bei der Festnahme des Angeklagien. Sie lafen den Schwertrunkenen sozniagen von der Straße auf und brachten ihn zunächst in ein S. M. Beim. Erft von dort

aus fehte man fich mit der Bolizei in Berbindung. Der Schnellrichier, Landgerichtsrat Profil, verurteilte ben Sandler an Stelle einer verwirften Gefangnisftrafe von 20 Tagen gu einer Geloftrafe von 60 Gulben. Die gleiche Strafe mar durch den Bertreier der Anflage, Oberamtsanwalt Frant, beantragt worden. Das Urteil murbe rechtefraftig, worauf der Angeflagte aus der Saft entlaffen murde.

Bolizeisericht vom 13. Februar 1986, Festgenommen: 12 Berfonen, Savon: 8 megen Diebftabis, 1 megen Gemerbsungufit, 1 megen Bebrobung, 1 megen Bettelns, 1 megen Chbachlongfeit, 3 megen Truntenheit, 1 smeds Ausweifung. 1 aus befonderem Anlak - Gefunden in Dangig: 1 Gifenbahrmonatöfarte Danzig-Joppot für 5. Trzazdzewsti, 1 langer blangrauer Damenhandichuh, 1 Brille im Etui, 1 Rickeluhr mit Lette. — Berloren: 1 Brillantrina.

# 2 Pfennig pro Liter Milch

Neue Attion des Milchversorgungsverbandes / Die Kuh des kleinen Mannes

par. Wer einen Kuhhalier enideckte, von dem er Milch be-ziehen kann, nimmt gerne einen halbstündigen Weg in Kauf, denn er hat dann die Gewißheit, Milch zu erhalten, die seinen Ansprüchen genügt. Die Milch der kleinen Bauern am Rande der Stadt ist sehr begehrt, was zur Folge hatte, daß sich die Zahl dieser Kuhhaltungen start vergrößerte. Manch fleiner Mann bat fich so eine Existen & geschaffen. Die Milchandlungen allerbings blieben mit ber Milch figen. Ihr Umfat ging ständig zurud.

Der Mildversorgungsverband will deshalb ben Bers fauf von Mild burch die Aubhalter an die Berbrander abbroffeln.

Die Bauern und Rubhalter im Polizeibegirt Dangig-Stadt erhielten ein Rundschreiben, in dem es heißt: "Ab 1. Januar 1986 hat jeder Stadtbauer und Ruhhalter im Polizeibegirt Dangig, ber feine felbsterzeugte Milch bireft an die Berbraucher verfauft.

2 Psennige je Liter verkanfter Milch an ben Auß= gleichssonds bes Milchversorgungsverbandes abzu= führen.

lteber die erzeugte und verkaufte Milchmenge find täglich und laufend genaue Listen zu führen, aus denen jederzeit zu ersehen ist, wieviel Liter Milch täglich erzeugt und wies viel verkauft werden. Wissentlich salsche Angaben über den Milchverkauf, sowie sonstige Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen des Milchversorgungsverbandes ziehen hohe Gelöstrasen, und im Wiederholungssalle das Verbot des Mildvertaufs, nach fich

Die Stadtbauern und Aufhalter haben ihre vertaufte Trinfmildmenge ohne befondere Aufforderung monatlich an den Dilchversorgungsverband mitzuteilen und die Gebühren von 2 Pfennige pro Liter bis fpateftens gum

5. des nachfolgenden Monats zu bezahlen. Anträge auf Niederschlagung bezw. Ermäßigung der Absgabegehühr haben — so heißt es in dem Rundschreiben — nur in Sonderfällen Aussicht auf Erfolg.
Ferner wird mit Wirkung vom 1. 1. 1996 für sämtliche

Sigotbauern und Kubhalter

ein jährlicher Beitrag für den Mildwerforgungsverband in Sobe von 2 Gulben pro Ruh erhoben,

Der Marktbeauftragte für den Milchversorgungsverband gez. Riemann."

Kaum hatten sich die Kuhhalter von dem Schrecken erholt, 🕻

Die Milch der Milchzentrale erfreut sich keiner großen | den das vorstehende Aundschreiben bei ihnen ausgelöst hatte, Beliebiheit bei der Danziger Bevölkerung. Die Sand- da erhielten sie ein zweites Rundschreiben des frauen erklären, daß die Milch in früheren Jahren besjer Milchversorgungsverwandes. Es brachte ihnen weitere Belaftungen. Angeordnet murde, daß in Butunft familiche landwirtschaftlichen Betriebe im Polizeibegirk Dangig, Die Mild direft an Berbraucher abgeben,

sich einer tierärztlichen Kontrolle zu nuterwerfen haben, die viermal jährlich stattfinden muß.

Bei nicht friftgemäßer Borlegung der tierärztlichen Beichei-nigung und bei nicht erfolgtem Abstoß der durch den Tierarat beanstandeten Tiere, muß in jedem Fall aus bygieniichen Gründen der Mildwerfauf aus bem Some verboten

Als landwirtichaftlicher Betrieb im Sinne der Berord. nung gelten

nur folde Betriebe, in denen bie Milch von Mühen gewonnen wird, die fiberwiegend mit wirtichaftse eigenem Gutter ernährt werden. Aufhalter, melde biele Bedingungen nicht erfüllen, werben ihre Ank-haltung in Zufunft entsprechend einschränken bezw. vollständig aufgeben müllen.

Das beißt, Rubbalter, die das Futter für ihre Tiere nicht felbst erzeugen, sondern taufen muffen, follen Rube nicht mehr halten dürfen. Mit welchem Recht Berr Riemann nom Mildverforgungsverband ein foldes Berlangen ftellt, wird wohl sein Beheimnis bleiben. Rechtlich ift es nicht begrundet. Noch ist das Halten einer Ruh mohl an feine Konzelsion gebunden.

Die Abgabe an die Mildzentrale belaftet die fleinen Aubhalter felbstverständlich fehr ichwer. Gibt eine Rus im Jahre 4000 Liter Milch, so bat ihr Besither 82 Gulben an den Wilchversorgungsverband jährlich zu zahlen. Die tierärziliche Untersuchung murde im Jahr eima 40 Gulden Roften veruriachen. Gefamtausgabe 122 Bulben.

Die kleinen Aufhalter find über diese Ausgabe selbsbuerständlich febr erfreut, doch haben fie den Bunich, zu erfah-ren, was eigentlich mit dem Geld geschicht, wer Ruten oa-

Noch eine andere Frage drungt fich auf. Da wurde vor burgem der Kleinverfaufspreis für Mild erhöht, mit der Begründung, die Mildversorgung Danzigs muffe ficher-gestellt merden. Es bestebe die Gefahr, daß die Freistaatmild illegal nach Polen gebracht werde, Dansig aber nicht genügend Mild haben werbe. Die jegigen Dagnahmen des Mildverforgungsverbandes muffen aber gu einem Rud= gang der Milderzeugung führen. Da ftimmt alfo etwas

## Sparmaknahmen und Entlassungen

Die Meinung bes Landesarbeitsgerichts

Vor dem Landesarbeitsgericht wurden wiederum drei Klagen von entlaffenen Arbeitern der Stadtgemeinde Dangig verhandelt. Es waren dies der Arbeiter Dirfs von der Tiefbauabteilung, 9 Jahre tätig, der Arbeiter Bigus von ber Hochbanabteilung, 5% Jahre tätig (Bater von 4 Kindern) und der Arbeiter Masud vom Fuhrpark Neufahrwasser, ebenfalls 5% Jahre tätig und Bater von drei Kindern. Alle brei waren angeblich wegen Sparmagnahmen entlaffen morden. Die Arbeiter faben jedoch in ihrer Entlaffung politifche Motive und flagten vor bem Arbeitsgericht, welches ihre Klagen abwies.

Eingangs der Berhandlung vor dem Landesarbeitsgericht gab es eine längere Beratung über die Anwendung der Larifordnung und ber fpater geschaffenen Betriebsordnung. Dann murde über die Gemährung bes Armenrechtes beichloffen, das sweien der Klager bewilligt murbe. Intereffant mar die Musfage des einen Rlagers, daß fich in den Berfonalatten ein Bordruck über die Zugehörigkeit dur NSDAP., SN., SS. usw. befindet. Das hatte unter einer früheren Regierung ge-

Sobann bemängelte der Borfitende, Landgerichtsdirektor Großtopf, den allgemeinen Ausbruck "Sparmaßnabmen". Für die Bufunft fet eine genaue Spezialifierung burch den Bertreter bes Senats erforderlich. In diesem Fall war es Rechtsanwalt Dr. Gruibn. Es feien 3. B. feine Sparmagnahmen im Fall Masud vom Gubrpart, wenn Sparmagnagmen im izau Majua vom Fugrpart, wenn bei der Kündigung des Klägers 42 Stunden in der Woche gearbeitet werden, bald darauf 46 Stunden und jeht schon seit längerer Zeit 48 Stunden. Auch wechselten die angegebenen Zahlen in ein und demselben Fall. Weiter kam hierbei zum Ausdruck, daß das Gesetz dur Ordnung der Arbeit in den öffentlichen Betrieben reichlich viel Unklarheiten

Der Bertreter des Senats, Rechtsanwalt Dr. Gruibn, wies darauf bin, daß ber Rlager Majud bei feiner Enflaffung einen Revers unteridrieben habe, wonach er feine Forberungen mehr an den Suhrpart habe. Der Rlager behauptete, daß fic diefes nach feiner Meinung auf die Rudaahlung des Sterbe= und Pensionsgeldes bezogen habe. Außerdem lief seine Klage ja schon. Als Dr. Gruifn meinte, der Rläger sei doch gewerkschaftlich so geschult, daß er miffen mußte, worauf fic der Revers bezog, fagte tom Dr. Kamniher, der Berireter des Klägers, die Schulung mare besier, wenn der Allgemeine Arbeiterverband nicht fooft verboten werben marbe! Man tonne von einem Arbeiter feine juriftifden Renniniffe verlangen.

Sobann wurde vom Gericht dem Bertreter des Senats eine Auflage gemacht, eine genaue Aufftellung der Sparmaßnahmen eingureichen, wann biefe beichloffen worden feien und wie die Ausführung berfelben por fich gegangen fet. Conft tonne man leicht auf ben Gebanten tommen, die Sparmagnahmen feien nur vorgefcoben.

## Bewußties aufgefunden

Gin Bater mit feinen beiben Gagnen in bochter Lebensgefahr

Der Schmiedemeifter Engler in Biefental im Rreife Dangiger bobe foläft mit feinen beiben Sobnen Sans und Aurt in einer Bodenkammer, die nicht heizbar ift. Als es jest besonders falt mar, nahm man abends ein Beden mit glühenden Holzschlen mit in das Schlafzimmer. Am anderen Morgen wurde der Bater und die beiden Söhne bennistlis aufgefunden. Durch die glühenden Holzschlen hutzu sich Gale entwickelt, die die drei Schläfer beiäubt hatten. Es bestand größte Lebensgesahr für sie. Erkt nach langeren Bemühungen gelang es, erft die beiden Gobne, dann den Bater ins Leben gurudgurufen.

## Auch der "Fauft!"

Was man im Danziger Staaistheater nicht horte. 🖰

Richt nur ber "Hamlet" versagte fich, ungefürzt vor feint Gemeinde hingutreten, bas Dangiger Staatstheater, bas neugebackene, leiftet gleich "ganze Arbeit" im Mus-mergen fehr wefentlicher Stellen.

Der Unterzeichnete besuchte die lette (Connabenda),, Fauft's Mufführung als hollhöriger, und fiebe ba: bon feinem Spertlikblod tieBelt lich foldenog Recle unde nechtenment

"Was man nicht weiß, das eben brauchte man, Und was man weiß, fann man nicht brauchen."

Die Paufe, bie Goethe nach biefen gebantentiefen Berfen borichreibt, wurde ichon binter bie, allerdings auch icon genugend aufflärenden Berfe gefeht: D gludlich, wer noch hoffen kann,

Mus bicjem Meer bes Irrtums aufzutauchen!" Ich mußte mich sehr, sehr irren, wenn biese Berfe nicht

ausgelaffen waren: "Er nennt's Bernunst und braucht's allein, Rur tierischer als jedes Tier zu sein."

Gern hätte ber Renner in biefer an und für sich lobens. werten Aufführung die Szene ber Kennzeichnung bes Bubels vollständig gehört, die Fauft ichließlich diese beiben Berje ibrechen laffen:

"Du hast wohl recht: ich finde nicht die Spur Von einem Geist, und alles ist Dressur."

Sind biefe Berfe nicht auch ausgelaffen worbent Lateiner fagt: "Dissicile est, satiram non scribere". Zu Deutsch, frei nach Wilhelm Busch, im Original: "Du weißt Bescheib, brum frage nicht!"

## Vom Dach gestüczt

Der Besiter Kurt Albrecht, Groß-Baldborf, wollte Dienstag in den Rachmittagsstunden, den Schnee von feinem Dache entfernen. Hierbei muß er zu bicht an den Rand des Daches gekommen sein, denn er verlor plötlich das Gleichgewicht und stürzte 10 Meter in die Tiese. In beswußtlosem Zustande wurde A. in seine Wohnung gebracht, von wo er von dem inzwischen benachrichtigten Unsallauto ins Kraufenhaus gebracht murde. Schwere innere Ber-letzungen, ein Schädelbruch, sowie Bruch beider Arme waren die Folge des Unfalls. Der Justand des A. ist hoffnungslos.

Der Robsührer Ernst Bergmann aus Joppot suhr mit seinem Fahrrad von Oliva nach Joppot. In der Rahe des Grundstilles Abolf-Hitler-Straße 872 stürzte er insolge der Glötte so ungblicklich, daß er mit einem Oberarmbruch und einer Gehtenerschütterung sowie Fleischverlehungen ins Rrantenhaus geichafft merben mußte.

Der Schiler Paul Schröter, Reufahrmaffer, drach fich Dienstag in der Bergitrage beim Schlittigublaufen ben rechten Unterichentel. Co. wurde vom Unfallmagen ins Arankenbaus gejchafft.

Am Mittwoch, gegen 7.30 Uhr, wollte die 27 Ihare alte Ehelran Martha Rentowifi, Tropl" die Fahrstraße in der Weidengasse überschreiten. Hierbei wurde sie von einem Lieferanto erfaß und etwa 10 Meter mitgeschleift. Dit schweren inneren Berlethungen, Rippenbrüchen sowie einer Ge-hirnerschliterung schaffte der Krankenwagen die Ber-ungläcke ins Krankenhaus.

Der 8 Jahre alte Schuler Rurt Birobfi murbe am Mitt. woch von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boben geftogen. Deit einem Bluterguß am Anie, Bippenqueticungen, einer leichten Gehirnericutterung mußte er jum Argi gejdafit merben.

## Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

## Bor einem Einfuhrperbot für deutsche Silbermünzen?

#### Birb die Reichsmart völlig Binnenwährung?

Die gewöhnlich recht gut informierte "Neue Burcher Beitung" beichäftigt fich recht ausführlich mit dem Broblem ber Ginjubr von Silbermungen nach Deutschland. Gie fommt dabei du dem Schluß, daß, seitdem ju Anfang Dezember 1985 ein Berbot ber Biedereinfubr fur Reichamarinoten nach Deutschland exgangen ift, in Deutschland das Angebot deutscher Silbermungen aus dem Ausland gestiegen ift. Auslandifche Raufer beutider Baren, Auslander die nach Deutschlaud reifen, ober anbere auslandifche Zahlungsverpflichtete, die Boblungen in Deutschland ober auf beutiden Schiffen an leiften baben, bedienen fich jeht vielfach deutscher Gilbermungen gu biefem 3wed anftatt der fruber von ihnen permendeten Reichsmarfnoten. Benn dies auch bei weitem nicht so vorteilhast für sie ift wie die Zahlung mit Reichemarknoten, da die Gilbermungen gur Beit nur ein Disegio (Unterwert) von etwa 25 Prozent (Mitte Dezember betrug es 24 Prozent und Ende Januar 32 Prozent) befigen gegenüber etwa 30 Brozent für die Roten, fo wird doch von diejer Möglichkeit in vielen Fällen Gebrauch gemacht, jum großen Leidweien ber Reichsbant, die in der Ingablungnahme von Silbermungen den Bergicht auf eine Devijeneinnahme aus dem Musland erblidt. Obgleich die Zahlungen in Silbermungen icon burch ihr Gewicht begreugt find, find boch Falle befannt goworden, in denen deutschen Exporteuren die Indahlunguahme von Silbermungen im Rominalwert von bis au 100 000 Reichsmarf angeboten wurde, die ihm auf Laft= aufomobilen augeführt murden, was für den Schuldner einen immerhin gan, hubichen Gewinn von ca. 25 000 Reichsmart gelaffen baben wurde. Diefer unerwünschte Buftand bat der Reichsdevifenstelle bereits Beranlaffung gegeben, den deuts ichen Exporteuren die Entgegenabme non Gilbermungen an Bablungsftatt als "unermunicht" gu bezeichnen und die "Erwartung" ausgesprochen, daß fie beim Abiching ber entiprechenden Berfaufevertrage Die Jahlung in Gilber oder Reichsmarknoten von vornherein ousschließen und nachdrudlich auf Zahlung in Devisen ober freier Reichsmarf bestehen. Die bentiden Banten nehmen unter Bernfung auf das Munigejet aus dem Aueland bereits nur Silbergelb bis zu 20 Reichsmarf an, ebenfo lehnen die Exporteure im allgemeinen die Entgegennahme höherer Beträge ab. In den Fallen, in denen der Empfanger allerdings nicht weiß, daß bas Silber aus bem Ausland fommt, fann dieje Grenze nicht eingehalten werben, ebensowenig ift für Pringtperfonen die Annahme größerer Gilberbetrage

Ein Berbot der Annahme denticher Gilbermungen aus dem Ausland besteht also vifiziell noch nicht. Offenbar ift mon gurgeit bei ben guffanbigen Stellen und bet Anfici. dat die hereinfommenden Beträge an deutschen Silber-mungen nicht allzu groß find. Die Rachteile, die fich aus einem Berbot ergeben murden, werden gegenwätig eben mod bober eingeschatt. Denn es mußte mit einem Ginfuhr= verbot eine verschärfte Kontrolle der nach Tenticland bereinkommenden Reisenden Sand in Hand geben. Ebenso würde der Reiseverfehr von Deutschen uach dem Ausland noch weiter behindert werden, da natürlich auch die derzeitig mod bestehende minimale Freigrenze von 10 Reichsmark pro Berfon und Monat anigeboben werden mußte. Man glaubt babei auch, daß das Angebot nich allmahlich rermindern wird. Deun diefes fammt in erfter Linie and den unter Benühring der Freigrenze nach dem Ausland ausgefährten Rengen, ferner aber ans ben illegal berausgegangenen Beitügen unb follegilch aus den Beftünden ber aneilubiiden Rolenbanfen, die in einzelnen Sallen nicht gering fein dürften. Sofite das Angebot indeffen weiter sunchmen, jo wird man fich die Lage mohl noch einmal überlegen muffen, mobei vielleiche annächt die Früsebung einer Döchügrense für die Biedereinfuhr von dentichem Silbergeld für jeden Ausländer, der nach Lentickland reift, in Betracht tommen dürste. Bie verlaufet, wird auch an den Grenzgeffen bereits nach der hohe des mitgebrachten Silbergeldbetrages gefragt. Diefe Melbang ift burchans ernft zu nehmen. Es fei baran erinnert, daß die "Rene Burcher Beitung" auch bas Ginjubiverboi für Reichsmarfnoten icon monatelang vor einem Erlaß angefündigt batte. Durch die neue Rafmabme wird ble Reichonarf immer mehr zu Binnenwöhrung mit Imangsturs.

## Aus Polen

Die Lerbittäligkeit der Bauf Polifi im Jahre 1985. Fafolge ber Gelbfluffigfeit im erften Biertelfahr 1955 baben die politischen fiinausinstitute nur sehr wenig ihre Redistonifredite bei der Bouf Polifi anigenutt, is das das Bechielportefenille ber Bant Poliff Illtime Januar, Zehrner und März 1985 fleiner als in den entiprechenden Monaten des norherigen Jahres war. Ik Mai dagegen Riegt das Bechielportefenille au. Es bielt nich wen da ab ani einem boberen Rivean als 1934, was wer allem auf bit fteigende Inaniprudpiedene des Redistents jurudaniubren ift. Ende 1935 beirna das Bechielportefenille En Millionen Iloly, Genderte Arebite beirngen am Ende vorigen Indres HB4 Millionen Das Bortejenille der billontierten Stantipopiere ift bis jum Ende bes Johres 1935 auf Sin Millionen Blots gestiegen.

Die Jumflierungen im bajen war Glingen. Im Jeine 1935 wurden im hafen von Gbingen, wie BAL welbet, nach Aebende Juveflierungen burchgeführt: 1155 laufende Meter Loimenern. 784 laufende Meier Bellenbrecher, 794 fin Dubilmeier Soggerungen, 17:300 Anbilmeier Erdarbeiten, 2000 Cuntratmeter Pflogerarbeiten; es murben gelogi 2000 laufende Meier Borbfreine, 7 100 Omabrotmeter Burgerfteige, jewie 780 laufende Meier Lonalifeliems und Boserleitungkarbeiten ausgeführt. — Anderbem munden errichtet: ein neues Jollgebande, ein Schuppen für die Gewerbe- und Induftite Enspellung, ein Burthaus ben "Politareb", ein Bürnhaus der Kirma "Koged", ein Ligerbens der Firma "Spolem" nim. Angerdem marke n. a. der Ben der Stichtelle und fühlbenich, bes Baummell-Banerhaviel, des Geireide Clevaiors, Beringslagerhauses, des Heicenbeiter-Laufes fertgeiett ben, in August genommen.

Der Gemolige polniste Antenniuster Jeleft in eine binnig jam Primienten ber Polnisch emerifanisten fundell'ant genable murben.

Das politiche Anssphischentugeni für Bulg und Arnicht land if für den Februar 1986 auf 1 Mill. Ichn festgefehr werden Laren ertieben auf Annbied; 2000 Jann, Schnistelle 200 (100 3 Inte, Schnellen 30 000 3loin, PopierSoli, 1360M Flotz, Lenice 3000 Jiota.

Die Grinntault ber Schflöpeljeriete in Chingen beitrug im Jahre 1915 2586 Berjonen, 10.486 im Eingang und 115th in Andrew, was eine Relaudjuster ift.

Bule men auch in Maratta, Unier ber Fixma Bule Cociele Anvenne Marocceine icerbuigigt ber gruße tichechichte Schaffenerentungen, bie Sais-A.S., in Caichlance die Errichtung einer Schaffener mit einem Anniel was 1.5 Mil. marifica first manches.

# ort. Lumoi

## Nordländer weit überlenen

18. Rilometer Stilanglauf

Die Olympischen Binterspiele in Garmifc-Partenfirchen nabern fich ihrem Ende. Zonntag ift Schluß. In ber 3mifchen-Beit und von Zag ju Zag mehr werden bie Betifampje ausgetragen, die von ben Rationen für die wichtigften gehalten werden. Unter diefen Betifampfen befinden fich insbefondere Die Efilfinfe, Die Endipiele im Gisboden-Zurnier, bas Gislunftlaufen bas Gisichnellaufen und bas Bobrennen. Alles, was drum und bran ift, war bisber nicht im otompifchen Brogramm ju finden. Um die Buloffing insbesondere des Abjahris- und bes Blatomlaufes bat es jahrelang bejrige Rampje gegeben, bis bann bie mitteleuropaifchen Staaten fich burch. festen und bieje Bertfampje mit in bas Programm nahmen. Die norbischen Stacten wollten bon biefer mehr artififichen Leiftung, mobei insbesondere die Renntnis ber Strede von nicht ju unterschätzender Bedeutung ift, nichts wiffen. Die Cfandinavier und die Ginnen find Meifter bes Langlanjes, und fie maren ber Meinung, daß nur dieje Beitfampje bas Ronnen bes Olompioniten jeststellen. Go ift ift es bann auch getommen, wie es tommen mußte. Als man in Garmifch-Partenfirden wirklich ju tampfen begann, fiegten die Stanbinavier. Zowohl bei ber Etiftaffel über 4×10 Rilometer wie jeht beim 18 Kilometer-Lauf, ber am gestrigen Mittwoch ausgetragen murde, maren die Nordlander gang borne gu finden. Belder Klaffenunterichteb besteht, zeigte bie Plazierung ber Bettlämpfer bes gestrigen 18 - Riboneter - Langlaufes. Gin Schwebe fiegte. Dann folgen in abwechselnber Reibenfolge mein Rordlander. Erft an zehnter Stelle in ein Tichecooflowale, und der befte Deutsche fam erft auf ben 18. Plat. Achnlich ift es beim Gisichnellaufen, wo wiederum die Rors weger ben Bogel abichoffen. Beim Gietunftlaufen liegt nach ben Bilichinbungen bei ben Mannern ber Biener Ecafer in Suhrung, mabrend bei ben Frauen die Borberricaft bon Conja Senie nicht ju bezweiseln ift. Much beim Bobrennen find die hoffnungen der Teutschen nicht in Erfüllung gegangen, benn Rilian, ber Gaftwirt aus Garmifch-Bartenfirchen, ber die Babn jo ausgezeichnet kennt, tam trot biefer Renntnis nur auf den fechiten Plat.

Am bentigen Connerstag werden jum erften Male bie Springer beim Springen fur bie Kombination in Aftion treien. Es besteht nämlich ein Beitfampf, ber eigentlich aus zwei Betitampfen gebildet wird, eine jogenannie Rombination. Dieje Kombination umjaßt einen Sprunglauf und einen 18 Rilometer Lauf. Drei Mann baben geftern bereits fur die Rombination ibren 18 Rilomeler Lauf gelaufen. Es find brei Rotterger, die bas Rennen unter fic ausmachten und die auch teine Ronturren; ju fürchen baben.

### Drei Enticheibungen am Mittmen

Der Millmoch bei den IV. Olympischen Binterspielen brachte nicht weniger als drei Enticheibungen, bagu murben die Gisbodentampfe und das Pflichtlaufen der Frauen fortgeleht. Das Better mar etwas beffer als am Burtage. Die ichneibende Lalte war einer etwas milderen Temperatur gewichen, und zeitweise fiel Gonce. Die

#### Enticheibung ber Biererbabs

fiel am Sormittag. Für Lentschland war das Rennen end: gultig verloren, da Kilian als Erper nach ben Spurbobs über die Bahngeben mußte, die an diefer Beit noch ziemlich flumpf war und die Gleitfähigteit des Schlittens bemmte. 1:24,09 mar feine Beit im britten Gang. In fabelhafter Sahrt ging wieder mit 1:19,60 der Schweizer Muin über die 1600 Meier lange Bahn und vergrößerte fo feinen Boriprung etwas. Obwohl im vierten Lauf fein Laudsmaun Capadrutt und der Amerikaner Stevens eimas ichneller waren, fonnte der Sieg von Rujo nicht gefährdet werden. Gbenjo ficher batte der zweite Schweizer, Capabruit, den Chrenplat por Englands Bob mit Mc Evon am Steuer. Lilian gelangte ern anf den nebenten Plat. Das Schlufergebnis fantete: 1. Comeis II (Mujn) 5:19,55; 2 Comeis I (Capadrutt) 5:273; 3. England (Mc Evon) 5:23,41; 4. 1139. I (Stevens) 5:3113; 5. Belgien II (Sonben) 5:28,92; 6. USA. I. (Tanlor) 5 : M.10; 7. Dentschland (Ailian) 5.29,67.

#### Somebijder Sieg im 18-Rilometer-Langlani

3m 19-Rilometer-Langlauf tamen auch bie Sameben an ibrem erften Grielge im barten Rampf mit ben übrigen Bet: tretern Claudinavieus, die übrigens auf die neun erften Plate Beidlag legten. Der ernt siemlich aum Schlus ge-Antlete Schwede Erif Larsson holte mit 1:14:33 die befte Beit berand und eroberte ale Erner feiner Maunicaft eine Goldmedeille für die bisber gang leer ausgegangenen Schweben. Richt wiel fichienter mat ber Rormeger Cobbiffen Bagen, der zugleich fut die Rombination Lang: und Sprunglauf gemeldet ift und bier vorläufig an der Spife vor feinen Laudsleuten hoffiballen und Brodahl liegt. Gur den Spezial-Longlani gewerten, gewann er in 1:15:33 die Alberne Mebaille vor Riemi-Finnland (1:16:59). Ale Erfter war ber bentide Meiner Bills Bogmer geftartet, ber feboch bie Spice nicht bis jum Chlug verteidigen fonnte. Gerarbi-Bielien, ber swei Minnten ipater auf die Reife gegangen war, traf ale Ermer am Biel ein. Beiter Dentider war Balter Mog, ber im 1 : 21 : 30 den 18. Plas belegte, mahrend G. v. Taufmung in 1:22:39 auf dem 30. Rang lambeie.

#### Schnellaufen: Jvar Ballaugrub

3m 5000-Meter-Schnellaufen fonnte Belimeifter 3var Ballangend feinen Erfolg wieberholen. In ber olympischen Refordeit von 8: 19,6 gewann er feine zweite Goldmedaille. Dinter ihm placierten fich die Finnen Bafenius und Dajala in 8:23,6 bam. 8:30. Deutschland mar wieder durch Cames und Sandiner vertreten. Bahrend Sandiner durch Sturg ausichied, fam Cames im 3weierlauf mit Roops (Bolland) auf den 13. Blat.

#### Kanada ichlug Ungarn 15:0

Rach der fensationellen Riederlage der Ranadier am Borabend legten die Favoriten gegen Ungarn mächtig los, um ein recht gunftiges Torergebnis herauszuholen. Gie maren um Alaffen beffer und flegten zweistellig mit 15:8 (8:0, 9:0, 3:0).

#### Deutschland gegen England 1:1

Das Olympia-Gishodenturnier wurde am Mittwoch abend vor 10 000 Juichauern mit zwei weiteren Rämpfen der Gruppe A fortgefest. Das erfte Treffen führte Deutschland und den Kanada-Bezwinger England zusammen. Ram bartem Mampf trennten fich beide Mannichaften nach dreimaliger Berlängerung unentichieden 1:1 (0:0, 0:1, 1:0). England und Deutschland teilen fich die Punfte. Das Spiel wird nicht wiederholt.

#### Schweden verliert gegen die Tichechoflowatei 4:1

Die im bisherigen Berlauf des Olympischen Turniers febr von Glud begunftigten Schweden wurden von den Sichechen ficher und verdient mit 4:1 (0:1, 2:0, 2:0) gefclagen.

#### Zeitplan jur Donnerstag, 13. Februar:

8.00 Uhr: 3weier-Bobrennen, 1, und 2 Lauf. 10,00 Uhr: 1500 Dicter Gisichnellaufen auf dem Riefferfee. 11.00 Uhr: Sprunglauf für die Rombination auf der Rleinen

Olympiaichange. 13,30 Uhr: Kürlaufen der Frauen im Gisftabion.

Eishoden: Ungarn gegen England und USA. gegen Schweden; Tichechoflowater gegen Defterreich und Kanada gegen Deutschland.

## Erster Danziger Geländelauf

Die Leichtathleten veranftalteten mit bem Start und Biel auf der Jahntampfbahn ihren erften Bintergelandelauf, bei dem fich insgesamt 93 Läufer und Läuferinnen am Ablauf einfanden. Am gunftigften ichnitt ber Sportflub Gedania ab.

#### Gedania fiegt

In der erften Mannertlaffe über 5000 Meter fiegte im Mannichaftslauf Gedania mit 16 Bunften vor dem Sportflub Preugen, der 17 Punfte, und der Atademiichen Sport= verbindung, die 20 Puntte erreichte. In der Giugelwertung murde Biniecti (Gedania) in 20:31 Gieger pur Freudenthal (Ballpiel. und Gislaufverein) 20 : 47,4, Muller (Mlademifche Sportverbindung) 20:54,8 und Boigt (Breugen), für den feine Beit mehr genommen murbe.

Auch in ber sweiten Alaffe ftellte Gedania den Mannicaitsfieger. Zweiter wurde hier Danziger Sport-Club vor Turngemeinde, In der Gingelwertung fiegte Bielfe (Dansiger Sport-Club) in 21:21. Bu ermabnen find weiter noch die Frauen, die 1500 Meter gurudgulegen batten. Dier fiegte in der Mannicaftemertung die Leichtathleriiche Bereinigung im Alleingang. 3m Gingellauf murbe Grl. Rumm (Beichtaihleiside Beteinigung) in 6:06.2 Stegerin

#### Dreiländerturnier der Ringer

Das dreitägige Dreilanderturnier ber Amateurringer in Berlin murde am Conntag vor ftarfem Befuch beendet. Die deutiden Bertreter ficherten fich vier bentiche Amateurfiege, und zwar im Bantamgewicht durch den Rurnberger Breubel, im Federgewicht durch Bering-Dunchen, im Mittelgewicht burch Schweifert=Berlin und im Salbichwergewicht durch Siebert-Dormitadt, In den beiden restlichen Ge-wichtetlaffen ftellten die Schweden in Olofsfon und ihrem Enropameifter Sveftberg die Turnierfieger, mabrend die Finnen mit Plagen vorlieb nehmen mußten.

#### Austofung zur fünften Potaleunde

Der Kompf um ben englischen Fribballpolal geht allmäßlich auf die Entideidung ju. Roch fteben 16 Mannichaften im Beitbewerb, deffen 5. Runde am 15. Februar ausgetragen wird. Die Ansloiung gur 5. Cup-Runde war für Arfenal menig gunftig. Die Lowdoner muffen jum 7. Male in un-unterbrochener Reibenfolge jum Blat bes Gegners. Und em 15. Februar ift die zweitflaffige Remeaftle United Gegner des englischen Meifters,, der bereits vor vier Jahren im Polaienospiel von United geschlagen murbe. And in Diejem Jahr in Rewcaftle recht gefährlich. Der Botalverteibiger Sheifield Beduesdan unterlag dem Zweitflaffigen in der vierten Runde mit 1:3.

## An den Tärfen wurden notiert:

Project Projectante was 12. Jeinnet. Jun der Frenk was Dan-die find ündernde Kanischungen: Armeit Geschen federschieft machen: Lebenschichte Ansprihengen: Armeit 1 Pollen federschieft machen: Ludde 1 Angeld Station 180 Junio 20.50 – 180.30; Jerich 180 Junio 12.68 – 12.57; Banishan 180 Junio 20.50 – 180.30; Jerich 180 Junio Ludde 17.26 – 12.54; Kanishan 180 Junio 31.95 – 18.67; Handerstam 180 Geschen 180.36 – 180.52; Banised 180 Pelga 20.67 – 18.65; Giod-dulus 180 Angeles 180.37 – 185.37; Amerikanen 180 Angeles 180.7 180.50 – 200.38

Ment Performance of the Company of t

Temper Charles and 12 Johnson In Temper Golden musten matern from Incompanie was 1983 Talk: 1 mag. (Incompanie) In Separate Sand Mandaniele, Serie 1–3 Talk: 1 mag. (Indian Temp.) Tan. Commission Sand Mandaniele, Serie 19— 18 Talk: Serie B.—C. W.C.

## An den Produkten-Börken

Partier Verfeilereinis und I. Jehren (Frie auchie Anse-nung nung M. Jehrung, Kraife für Mit Licht. Meinen. IN Mit. 225-M.C. Meinen. IN Mit. Monpen. IN Mit. 125-125. Genie. 1250-1251. Mit. Genie. minel 125-1251. Genie. 1245. Mit. 1251-1251. Mit. Genie. minel 125-1251. Genie. 1245. Mit. 1251-1251. Mit. Genie. Mit. 1251. Jenerapatie. 1256. Mit. 1251-1251. Mit. Billioningskips II-II. Genier Chiles II. De-laritien II. I. Kalendalmen V. M. Lie. Siden II. II. Tied ber Anseiger Ceinchelitele muchen geltern mar Meine UmJuinher nach Tausig beirug am 12. Jehrnar: Weizen 14 Bagg. 304 La.: Roggen 14 Bagg. 213 To.: Gerfie 76 Bagg. 1152 To.: Hafer D Bagg. 135 To.: Hälfenfrüchte 26 Bagg. 396 To.: Kleie und Cel-fuden 8 Bagg. 120 To.; Saaten 2 Bagg. 30 To.

Dangiger Meklineise vom 12. Jehrnar, Beizenwehl 30 Gulben ver 100 Kilo fier Baderei, Roggennecht 24 Gulben ver 100 Kilo. Polemer Produkten nom 12. Februar, Richbreise: Roggen 12—12.25. Tendens rubig: Seizen 18.00—18.25. tudia: Gerke a) 13.75—14.25. d) 13.25—13.30. rubig: Brancerke 14.25—15.00. rubig: Hopenment 18.25—18.50. rubig: Beigenment 18.25—18.50. rubig: Regenment 30.50—22.25. rubig: Roggenfleie 9.50—10.00; grade Beigenfleie 11.50—12.00, mittlere 10.25—11.00: Gerkenkleie 9.75—11.00: Sinierrade 38—30: Sinierrade 38—30: Sinierrade 38—30: Sinierrade 38—30: Sinierrade 38—30: Sinierrade 38—30: Sentitunt 62—64: Solgererblen 21—24: Filleriaerbien 39—40: Sentitunt 62—64: Solgererblen 21—32: Leinfilluden 16.75—17.00: Sommenhamentaden 18.25—18.75: Rapsinden 14.25—18.50: Sommenhamentaden 18.25—18.75: Pelniditen 21—26. Udaenerburden 18.66:

Berliner Probelien vom 12. Februar, Für je 1900 Kilo: Beigen, märf. 21809; Kongen, märf. 17300; Brungerste 225. Für je 100 Kilo: Beigenmehl — Für je 50 Kilo: Bistoriaersten 2000—21.00; Kl. Spriserstein 1830—1850; Funtererstein 1250—1350; Velnichten 1750—1350; Reinchertz 1125—1225; Bisten \$300—10.00; Blane Instinen 2000—295; Gelbe Anginen 1325—14.00; Cerradella 1850 kilo 21.00; Leinfusten 8.05; Trodenschnitzel 4.52; Sojalderst 7.75; Kariospellischen 8.55.



## Die Lage in Abessinien

Co gest nicht vorwärts - Lange Kriegedaner mahricheinlich

In den letten Wochen ist immer wieder gemeldet worden, daß auf den abessinischen Ariegsschauplätzen Angrisse vorbereitet würden oder schon im Gange seien. Einmal war cs der Süden, wo die Entscheidung unmittelbar bevorstünde, das andere Mal sollte eine Schlacht im Norden mit der nusweiselhaften Riederlage eines der beiden Gegner enden. Aber in Birklichkeit ist alles beim alten geblieben. Kampsbandlungen wurden zwar durchgesührt, doch ihr Erfolg? Geländegewinn im Süden und Terrainbehauptung im Norden, nichts mehr. Der Krieg in Abessinien erstarrt: ähnlich wie das Ringen von 1914—18 nach der Warneschlacht.

## Gin furzer, ihneller Bormarich, und danu Stellungsfämpfe — bis zum Berbluten.

Man wird sich darauf gesaßt machen mussen, daß auch der isalienische Feldzug in Abessinien lange Zeiträume beansprucht. Schon richtet sich Italien auf die bevorstehende Regenzeit ein, will ein Heer von Arbeitern zum Ausban und zur Ausbesserung der Straßen entsenden; und in Italien selbst geht man daran, die psychologische Vorbereitung der Heimatbevölferung auf eine längere Kriegsdauer in

Angriff gu nehmen.

Die sieht nun die Lage an den einzelnen Ariegsabschnitten auß? General Graziani hat zweisellos einen erfolgereichen Vorstoß von Süden her auf die abessinische Hamptsstadt unternommen. Aber nach Anfangsersolgen ist auch er stedengeblieben. Die Abessinier haben inzwischen wirksame Abwehrmaßnahmen ergriffen. Von einer akuten Bedrohung der Hamptstadt ist noch keine Rede. Wieder würde eine sehr bewegliche und operationssähige abeistnische Armee durch Borstoß von Nordosten gegen Dolo die Nöglichkeit haben, das ganze Manöver Grazianis abzustoppen und die italienische Front in eine sehr schwerige Lage zu bringen. Aber hier hapert es eben bei den Abessiniern in entscheidender Beise. Sie sind tapser, in taktischer dinsicht auch schon etwas beweglich und geschicht geworden; aber zur operativen Bewegung mit entscheidendem Ziele

## fehlt es ihnen fowohl an Führern als auch an ber für folche Bewegungen notwendigen Organisation ber Eruppe,

der Ctappen und der Rolonnenformationen. Die Rampfe an der Rordfront haben emar feinen enticheidenden Sieg ber Abeffinier gezeitigt, fie haben aber anderseits die operative Bormartsbewegung der Italiener gehemmt. Die großen Gefechte um Tembien fanden in der zweiten Balfte des Januar statt. Sie haben den Italienern nicht den Erfolg gebracht, den eine Dieldung in ben wenigen Borten: "Bir stehen am Gewafluß" batte bezeugen fonnen. Die Italiener stehen immer noch nicht am Gewa und ihre Frontlinie nordlich diefes Gluffes icheint teinesmegs geichloffen au fein. Badogfto beidrantt fich feit acht Tagen auf das berühmte "Im Besten nichts Reues", was aber hier eben doch jo viel beißt als daß die Italiener nicht vorwärtstommen, denn man murde fonft jeden Erfolg melden. Anderseits ift eine fleinere abeffinische Abteilung durch die italienischen Linien offenbar durchgebrochen und hat die Straße Matalle-Adri-gat etwa 30 Kilometer füblich von Adigrat erreicht, wo fie dann in ein Gefecht mit italienischen Giappenbataillonen geriet. Bie nun auch der Enderfolg mar, es ift bezeichnend, daß die italienische Etappenstraße Adua, bam. Adigrat-Diatalle fich nicht unbedingt im Befit der Italiener befindet, und Badoglio wird wohl im Flugzeug und nicht auf der febr gefährdeten Ctappenftraße nach Matalle gefommen fein, iem dort eine Truppeninfpettion ju halten. Gudlich Dafafle iteben ftarte abeffinische Rrafte,

#### bie aber einen Frontalangriff gegen die feit Monaten ausgebauten italienischen Stellungen mit Recht nicht ristieren.

Ras Seyoum, der in Tembien kommandiert, ist ein verwegener Kleinkriegssührer, der den Italienern sehr zu schassen macht und der offenbar die Tüchtigkeit seiner Scharen in der Ansübung von kleinen Uebersällen, nächtlichen Angrissen und raschem Erscheinen und Berschwinden nach allen Richtungen hin, ausnüht.

So ist auf beiden Fronten noch alles ungeklärt. Die Komsbinationen häusen sich, aber es mangelt an sichtbaren Ansbaltspunkten. Das einzig Tatsächliche ist, wie schon gesagt, daß es nicht weitergeht. Die enormen Kosten des Krieges und das noch immer drobende Delembargo nebst europäisichen Fragen sind für Italien eine ähnliche Belastung wie sinz Abessinen der Wangel an wirklich ausgebildeten Truppen und die Reigung gewisser Häuptlinge, eine Karriere a la Gugsa zu machen. Da schon für angeblich gebildete Mitteleuropäer, das was ihnen versprochen wird, meist mehr Gewicht hat, als das, was sie besichen, so darf man sich nicht wundern, wenn bei einsachen und dabei gewinnsüchtigen hänptlingen und Stammesoberen Bersprechungen auf eine schonere Zufunft höheres Gewicht haben als die harte Pflicht, das eigene Land mit wenig tauglichen Mitteln zu verteibigen.

Ans Abeisinien werden also für absehbare Zeit — fleisnere Begebenheiten ausgenommen — wahrscheinlich kanm bedeutende militärische Ereignisse zu melden sein. Und auch die politischen Geschehnisse haben sich, um im Bilde zu bleisben — wieder auf den europäischen Raum konzentriert.

#### Gine verpaßte Gelegenheit

Aus Rom wird gemeldet: Daß Italien bereits der Barifer Friedenssormel zugestimmt hätte, wenn diese von dem englischen und von dem französischen Rabinett angenommen worden wäre, wurde von Mussolint selbst in einem von dem Conntagsblatt "Observer" verössentlichten Interview bestätigt.

In diesem Interview, das hier beträcktliches Aussehen erregt hat, betont Russolini, daß er bereits eine positive Denkichrift auf die Friedensformel ausgearbeitet hatte und der Nabinetisrat gerade im Begriff geweien sei, die Kormel anzunehmen, als aus London die Nachricht eingetrossen sei, daß die englische Regierung den englischen Außenminister Hoare zum Kücktritt gezwungen habe.

## Die Bermundiciaft über die Dahlem-Gemeinde

Riemoller aufert fich ju ber augeblichen Berfchulbung

Die "Berliner Borfenzeitung" gab Bfarrer Riemoller Belegenheit gur Darftellung der befenntnistirchlichen Auffaffung im Streit um die Finangen ber Rirchengemeinde Dahlem; allerdings wird diejer Darftellung gleich diejenige der Finanzabteilung beim Evangelischen Oberfirchenrat jur Seite gestellte. Bfarrer Riemoller ftellt feft, daß bie Rirchgemeinde Dahlem für 1985 an landestirchlicher Umlage 287 759 Reichsmarf und an Provindialfirchenumlagen 28 667 Reichsmark au begablen und bis 1. April abzuführen hat. Drei Biertel dieser Summe find bereits gezahlt. Benn nun die "tuftändige Stelle" mitteilt, die Kirchengemeinde schulde ansgesamt 839 000 Reichsmark, so handle es fich da einmal um eine fogenaunte "Ausgleichsabgabe" non 72 574 Mart, Die durch Berbend der evangelifchen Rirchgemeinden im Bistum Berfin fefigefeht worden fei. Diefer Berband fei aber von ber Reciliprechung ber bentichen Gerichte als durch recht 3. ungultige Berordnung gefchaffen bezeichner morben. Damit entfollt die Bablungspflicht, die fich auf einen Be-

sen Zahlungen auf Trenhandkonten Präses Koch und Pfarrer Jacobi-Pfarrer Scharf geleistet. Zwischen der Leitung der Bekenntniskirche und der Finanzabteilung beim evangelisschen Oberkirchenrat besiehe eine Vereinbarung, wonach die Bezahlung auf diese Konten als Erfüllung der Umlagepflicht der Gemeinden gelten soll. Auf diesem Bege sind rund 2,5 Wissionen Reichsmark gezahlt worden. — Diese Trenhandskonten wurden Ende November 1935 polizeilich gesperrt.

Der Streit dreht sich einmal um die Rechtmäßigkeit dieser Umlageordnung, die von der Finanzabteilung des Evangelischen Oberkircheurates in einem Erlaß im Sommer 1935 auserkannt und als verbindlich erklärt wurde. Ferner behauptet die Finanzabteilung, die Gelder der erwähnten Sonderkonsten sein ihr nie zugekommen. Dahlem habe "bewußt an die falsche Stelle gezahlt".

## Aktion gegen katholische Jugendsührer

Zahlreiche Berhaftungen in Bestdenischland — Berhand: langen über Jugenderziehung abgebrochen

Stwa dreißig katholische Amtsträger in Köln und im Mheinland sind verhaftet worden. Viele von ihnen sind Führer der katholischen Jugendorganisationen.

In der vorigen Woche ift der westdeutsche fatholische Bifar Wilhelm Oberhand au drei Monaten Gefängnis vernrteilt worden, weil er die hitlerjugend angegriffen hat. Go hat er in einer Predigt gesagt, die Schuljugend würde in der Schule durch Geld in die Sitlerjugend gelodt, aber die Eltern follten fich nicht durch Geld loden laffen, da fie allein das Richt hatten, für ihre Kinder gu forgen. Die Eltern follten den Mut aufbringen und einmal offen mit den Behrern fprechen. Die katholische Jugend gehöre in die Jungicharen. Damit handle sie auch nach dem Besehl Sitlers, der die katholischen Jugend-verbände anerkannt habe. Die Sitlerjugend habe keine Ehrfurcht mehr vor den Eltern, der Schule und der Rirche. Bon der Nadricht, daß in Effen 400 Jungicharler geichloffen gur Sitleringend übergetreten seien, sei der fatholischen Reichs-jugenbleitung nichts befannt. Man arbeite mit Lügen, um die tatholifche Jugend gu gewinnen. Ferner erflarte der Bifar in feiner Predigt, die fatholischen Rinder gehörten in das Elternhaus, nicht in die Fremde, wo fie fchlimmen Ginflüssen erliegen könnten.

Damit ist das Landjahr gemeint, und viele Kamilien haben sich auch bereits geweigert, ihre Kinder in das Lands jahr zu schicken. Aus diesen Zusammenhängen werden die Gründe für die Verhaftung der katholischen Jugendführer

Unter den in Bestdeutschland Verhafteten befindet sich der Borsitzende der Katholischen Jugendorganissation, Heinrich Bolfers. Wolfers hatte die Verhandlungen mit Minister Kerrl über eine Berständigung zwischen katholischen Jugendorganisationen und Regierung geführt.

Noch in der vorigen Boche find diese Besprechungen sortsgesett worden. Unter den Berhafteten besinden sich serner 15 Beamte der katholischen Augendorganisationen, die ihre Hauptbüros in Köln und Düsseldorf haben. Die Berhaftungen überraschten, weil man allgemein mit einem Wassenstillsstand zwischen Kirche und Staat während der Olympiade gerechnet hatte.

#### Berhandlungen abgebrochen

Bie aus guter Onelle verlautet, find die Berhandlungen awischen dem Katholischen Epistopat und dem nationalsozia= liftifden Rirchenminifter Kerrl unterbrochen morden, und awar auf unbestimmte Beit, mabrend welder der Minifter Rerrl einen Urlaub antritt. Es ift vor allem die Frage der Jugenderziehung, in der fich die katholischen Bischöfe den Forberungen des Nationalsozialismus nicht anvassen tonnen. Auf nationalfogialiftifder Seite ift man andererfeite ichwer verftimmt über ben Wortlant des Birtenbriefes, den die lette Bulbaer Bifchofstonfereng erlaffen hat und der fich icharf gegen das Neuheidentum und gegen die zu große antireligiöse Beeinfluffung ber Jugenblichen ausipricht. Auferdem follen aus Rom vom Batifan neue Juftruftionen eingetroffen fein, wonach überhaupt eine prinzipielle Alarung der Haltung bes Rationalsogialismus zu religiösen Fragen abgewartet merben foll. Bor allem wünicht man auf fatholiicher Seite eine authentische Festitellung der Bedeutung des Artifels 24 des Parteiprogramms, worin es heißt, daß die Partei auf bem Boben eines positiven Christentums fiche.

#### Rundgebungen für Saulhaber

In München hielt Kardinal Faulhaber vor 8000 Andächtigen in der Michaelsfirche eine Predigt. Als er die Kirche verließ, umringten Tausende seinen Wagen und brachten dem Kardinal saute Ovationen dar, während gleichzeitig ein Dusend Nationalsozialisten eine kleine Gegendemonstration verankalteten und "Heil Hikler!" riesen. Auch der päpstliche Auntiuß, der dem Gottesdienste beigewohnt hatte, wurde saut begrüßt. — In seiner Predigt verteidigte Kardinal Faulhaber den Bapst und die katholische Kirche und sagte, er könne nicht schweigen gegen die unwahren Anschuldigungen, die in der nationalsozialistischen Presse gegen den Heiligen Stuhl vorgebracht werden. Eine dieser Lügen behauptet, daß Noßfau und der Heilige Bater im Begrisse seien, ein Konkordat abzuschließen und zusammen daran zu arbeiten, die Habsburger Monarchie wieder herzustellen. Laß sei der Gipsel jourenalistischen wieder Kreindung. Ein anderes Platt sabe geschrieben, daß der Papst ein holländischer Jude sei. Auch das ist eine Lüge, erklärte Konsinal Faulhaber.

## Bas werben Sie im Salle eines Rrieges tun?

Gine große Londoner Beitung hat wieder eine Umfrage uber bas Berhalten ihrer Lefer im Rriegsfalle veranftaltet. Die Joee folder Umfragen ift nicht neu, und fie find wiederbolt gerade in der letten Beit porgenommen worden. Die Bitierte zeichnet fich vor allem baburch aus., weil fie gang pragife Fragen ftellt. Die erfte lautete: "Berden Gie im Salle eines Angriffes auf England biefes icuten? 96,1 Brozent haben mit "ja" geantwortet, 4,7 Prozent mit "nein" und 9,2 Prozent sind unentschieden. Die zweite Frage be-trifft einen Angriff auf Irland. Hier haben 45,7 Prozent mit "nein" geantwortet, nur 36,5 Prozent mit "ja" und 17,8 Prozent unenticieden. Roch merfwürdiger wird die Ginftellung der Englander bei der nachtten Grage, die das Berhalten im Falle eines Angriffs von japanifder Seite auf eine englische Rolonic, jum Beifpiel auf Jamaita betrifft. Sierauf ertlarten 42 Prozent ibr "ja" und 35 Prozent "nein". Die vierte Frage lautete: "Berben Sie in den Rrieg geben, wenn Deutschland fich einer ber früheren beutiden Rolonien, die bente unter englischem Mandat fteben, jum Beifpic! Kenya, bemächtigt?" 45 Prozent antworteten mit "ja", 35 Prozent mit "nein", 22 Prozent unentschieden. (MIR.)

## Hotelbrand in New Jersen

Drei Tote

Ein Großseuer zerstörte am Mittwoch 65 Simmer des Bictoria-Mansion-Hotels in Lakewood in Rem Jersen. Drei Hotelgäste sind in den Flammen umgekommen, zwanzig erslitten Brandwunden oder Berlehungen infolge Sprunges ans den Fentiern. Durch die eisige Kälte wurden die Lösch- versuche kart behindert.

## Wafferkatastrophe in Oftprenfen

Riefiger Schaden durch Dammbruch und Einfturz einest

Das neue Hebewerf Petricken in Osipreußen war am Montag der Sammelplat vieler Hunderter aus der näheren Umgebung. Um Worgen, als die Arbeiter um 6 Uhr früh zur Arbeit kamen und zum neuerbauten Transsprmatorens und Pumpenhaus gingen, bemerkten sie, daß das Wasser sich unter dem Damm, der den Absluß des Hebewerks von der sogenannten blinden Angit trennt, langsam hindurchzusfressen begann. Durch Treibsand und Wurzeln von Bäumen war es hier zu einem Grundbruch des Dammen mand, obwohl sosort die ersorderlichen Maßnahmen getrossen wurden, war der Damm nicht zu halten und ris durch.

Seit Monaten wird hier an dem Bau eines Transsormatvrenhauses gearbeitet, welches dafür sorgen soll, daß die Bewohner von Petricken elektrisches Licht bekommen und das Sebewerk Petricken elektrisch betrieben werden kann. Dieses Projekt das rund 70000 Mark kostet, war nun soweit gediehen, daß das Transsormatvrenhaus und das Pumpenhaus sertiggestellt waren. Auch der Transsormatvr und die Pumpanlagen waren bereits eingebaut.

In rajender Geschwindigkeit stürzten die Wassermassen des Abslusses des Hebewerks in die Breiche. Es gab kein Halten mehr.

## Nach furger Zeit stürzte das Transsormatorenhaus ansammen und wurde vom Baiser sorigeriffen.

Beim Sturz wurde auch das Pumpenhaus schwer beschädigt. Bald war das Durchbruchsloch mehrere Meter breit und immer weiter wurde der Damm ausgerissen. Das Wasserergoß sich in die blinde Angst, von da in den Höchstgraben, weiter in den Warkes und Auguttkanat.

Mehr als 2001) Sandsäcke wurden verseukt, doch immer weiter und breiter wurde die Turchbruchsstelle. Die Betonsbrücke wurde langsam vom Basser unterspült und drohte einzustürzen. Nach mühevoller Arbeit gelang es, diese Gessahr zu beseitigen und vor die gefährdete Stelle einen Damm von Sandsäcken auszubauen. Das an der Turchbruchsstelle ausgerissene Loch war in den Nachmittagsstunden bereits 15 bis 20 Meter breit und 4 bis 5 Meter ties. Der bisher entstandene Schaden läst sich noch nicht abschähen. Die monatelangen Vorarbeiten zur Elektrifizierung Petrickens dürsten nichtig geworden sein. Die Wasserschäden und katastrophal. Die ganzen Ländereien sind unter Wasser gesetz, der Binterroggen dürste verloren sein. Auch sind die Karatossels und Rübenmieten unter Wasser gesetz.

## Schneesturm über dem Balkan

In Bulgarien 19 Tote

Nach den aus allen Teilen des Landes einkaufenden Melsungen hat der ichwere Schneckurm, der am Dienstag und im Laufe der letten Nacht ganz Bulgarien heimfuchte, neben größeren Sachichäden auch zahlreiche Meuschenopfer gesordert. Bisher werden 19 Personen gezählt, die durch entwurzelte Bäume, Ziegel und Dächer erschlagen vohr durch Erfrieren ums Leben gekommen sind. Man nimmt an, daß die Zahl der Toten noch beträchtlich höher ist, da von Stunde zu Stunde neue Opser gemeldet werden. Die Zahl der Berwundeten geht hoch in die Hunderte.

#### 25 Todesopfer in Griechenland

Das Unwetter balt in gang Griechenland an; die Bersbindungen sind vielsach unterbrochen. In Saloniti sind instolge der Schneefälle und der Stürme 22 Todesopser zu bestlagen, darunter 10 Ertruntene. Außerdem wurden 500 Personen verlett. Beim Untergang eines griechischen Schisses kamen der Napitän und zwei Mann der Besachung ums Leben.

#### Schwerer Schneefinem in ber Türfei Ma-

Ein mächtiger Orfan, der mit ftarkem Schneefall vers bunden war, hat einen großen Teil der Türkei von der Außenwelt abgeichnitten. Die Telephonverbindungen mit dem In- und Ausland wurden unterbrochen, und der Gifenbahnverkehr nach dem Westen wußte einzeitellt werden.

Lon der Poutonbrüde im Goldenen Dorn hatten sich mährend des Sturmes zwei Pontons losgerissen, die sieben Motorboote rammten. Bei zwei Tampiern waren die Ankerfetten gerissen. Sie trieben gegen ein Kassechaus am User des Goldenen Horns und zerdrückten es. Allenthalben wurben die Tächer abgedeckt. Liele Hütten sind eingestürzt.

Die Stadt Adrianopel ift unter einer tiesen Schneedede begraben. Der Verkehr ruht völlig. Der Orient-Expres ist bei Tichataloscha eingeschneit. Nähere Nachrichten sehlen, weil die telegraphische Verbindung außer Betrieb gesest wurde.

## Eisenbahnunglück in Bulgarien

Bisher 16 Tote

Gin schweres Eisenbabnunglud bei bem Bahnhof Asparuchowo in Sübbutgarien hat bisber 16 Lote gesorbert. Sechs Personen sind verletzt worden. Die beiden Lokomotiven und 35 Personen- und Güterwagen wurden schwer beschädigt ober völlig zertrümmert.

Die Wagen sind ineinander gesahren, so daß man ihre einzelnen Teile auseinandersägen oder schweißen muß, um die Toten und Verwundeten bergen zu können. Die Rettungsarbeiten dauerten die ganze Nacht über an. Sie wurden durch das anhaltende Schneetreiben außerordentlich erschwert. Obwohl der Bahnhossvorsieher von Asparuchowo, der das Durchsahren des Zuges bemerkt batte und das Unglud voraussah, sosort die nächsten Bahnstationen benachrichtigt batte, konnte der Zusammenstoft nicht verhindert werden. In dem Schneessum waren die Warnungsschüsse und die Notstanale von den Lotomotiessührern überhört worden, so daß beide Züge in voller Fahrt auseinanderstießen.

## Drei Tote infolge unglücklicher Bermechielung

Ein gräßliches Unglück, das mehrere Familien in tieffte Traner versete, ereignete sich in Gleisenberg in der Rähe von Rürnberg. Die Frau des Brauers und Sastwirts Hilpert wollte den mit Eissahren beichäftigten Arbeitern Schnaps bringen, vergriff sich aber in der Flasche und gab ihnen ein Gift, das im Betriebe für die Reinigung von Fässern Berwendung sindet. Drei von den Arbeitern, alle Familienväter, starben nach einer halben Stunde. Ein vierter, der sich erbrochen hatte, schwebt in Lebensgesahr. Die Frau, die das schwere Unglück verursachte hatte, ist völlig zusammengebrochen.

## Großfeuer in Volos

In der griechischen Stadt Bolos wurden swanzig kleinere Häuser von Flüchtlingen durch ein Großseuer zerstört. Das bei sand eine Person den Lod, drei Personen wurden versetzt. Die Flüchilinge behaupten, daß der Brand auf einen Rachealt der ortsansässigen Bevölkerung zurückzusübren set.

# Die goldenen Schlüssel

Roman von H. L. Rumpff

#### 26. Fortsehung

"Nicht unten, Madchen, diese Racht war ichon eimas ge-fällig! Run mach nur kein ungluckliches Genicht, du weißt ja, daß ich immer wieder auf die Fuße falle. Sie lachte, aber co tlang nicht gang echt. Trot ihrer eindeutig flaren Lebensauffaffung fonnte fie fich von einem bigden Aberglauben nicht freifprechen.

"Bas haben Sie denn da?" fragte Luzie, Jnos Strumpfe abureijend, von neuem erichredt und vies auf eine ziemlich

große blutige Schramme an Inos Bein.

"Gerist, mein Kind, das fiehft du doch. Ich habe es icon ausgewaften, ift weiter nicht ichlimmt. Run voran. Aleider weg, Raifee ber, meinetwegen für gwei - Millern wirft bu ja jomiejo nicht vergeffen, er bat allerhand Ralte auszuhal. ten gehabt diefe Racht."

Es ichellte. Donnerwetter, sie hat's eilig. Schnell rans, Lugie!" Ino idflupite in ein fpigenüberriefeltes Morgenbemd, lief dann bariuh hinter Lugie ber, die bereits draufen mar. "Lugie", rief fie gebampit, "wenn ich frage - Miller ift auf feinen

Fall ba! Berftanben!"

Bie bemertte auf bem hoder neben der Ture den gerrissenen Ledermantel, den Luzie wieder vergessen hatte, ieuerte ihn unter den niedrigen Diwan und ichlupite ins Bett. Juliette Bequis ericien. Gie fab erichredend aus, übernächtig, fast grunlich im Benicht, nervos und alt.

"Bos ift denn nur los", feniste Ino verichlafen, fich in ben Riffen rafelnd, "tagelang tommit on nicht bierber, und dann mitten in ber Racht? It dir mas paffiert? Bie fiehft du denn aus?

"Gib mir 'nen Lognat", erwiderte Juliette überreist, "du machil übrigens auch feinen ausgeichlafenen Gindrud -

"Benn man um halb fieben durchs Telefon gewedt wird, fann man nicht ausgeschlafen haben. Lieine. 3ch bin wat ins Bett gefommen. Ja, mas verichafft mir die Chre?

Quaie brachte das Prühftück und fette eine Henefinflasche in Reidweite. Juliette martete ungebulbig, bis der Tilch ans Bett gerollt und bas Mabden verichwunden mar. "Er lebt", begann sie dann hanig und nachdrudlich, "jabelhafte Maste, bat er im Leben nicht felbft gemacht. Bobnt im Bel-monte, Zimmer 218, vorgestern hatte ich die Spur, diefe Nacht mar ich bei ibm."

"Bar's nett?" fragte Inv liebenswürdig und köpfte ein Ei, "es murbe mich nur interefferen, von wem du redeft." "Haft bu wieder deinen bloben Lag bente? — Du weißt

gang gut, von wem ich sprechen. Den Freund dieses Mad-

chens meine ift, bei dem du warft — Juo rift entjebt die Augen auf. "Ach bei dem Freund dieses Madchens? — Erlaube mal, ich kenne ihn ja gar nicht."

Auffette bif fich mutend auf die Lippen. "Benn dn mukteit, wie widerwärtig beine lindische Art ift - jelbfiverftandlich worft du nur bei dem Radchen. Aber er, der Buride, der angeblich Selbstmord begangen bat, ber mein Eigentum in inigmer Beife guruchalt, er lebt, Philip Groot heißt die Arcaine - falibintig fonnte ich ibn umbringen!"

"Es wäre nicht ber erfte, nicht wahr?" Die Lequis wurde noch um einen Grad grünlicher und

warf Ino einen haßerfüllten Blid gu. "Du icheinft wirklich fehr fpat nach Saufe gekommen an fein!" Ino lacite barmlos. "Und du febr fruh aufgestanden." Alio", jogte Inliette entichieden, "entweder du borft

mich icht au, oder . . . "Jaic, mein gutes Lierchen, lag bas "Ober" nur brin, ich

"Ich habe ihn gesprochen, er sagt, er hat das Ding nicht

"Und wer foll diefes mufteriofe Aleinod von ihm geerbt haben?"

Inlielle iprang auf und durchlief mit bapigen Schriften das belle Zimmer.

"Las Mādchen hat dich belogen, Barba Goering, sie wuß es haben. Es in gar nicht ansindenten — gar nicht dent-

bar, daß er es einem anderen gegeben bat!" "Bas von beiben?" fragte Juo ungerührt. "nicht bent-

bar ober nicht ausgubenten?" Anliette animoriete nicht. In peinlichem Rachinnen von

nich hinftarrend, mar fie vor dem Diman pehengeblieben, ibr Blid, über ben Teppich gleitend, blieb ploplich an einer Sielle boften, murbe icharter, um bann gang bagig meiter: maleiten, jum Beit, mo Ino vergnügt fulterte und nichts

"Einen begundeten Appetit boit du", angerte Julieite aninglid. "wenn ich io isal noch bank gefommen wäre wie du - incit, fonnie ich feinen Biffen beranderbeimgen."

.Es fommi barani au, was man in der Racht geleistet bald Ing ladelte nair und zerfclug das zweite Gi. "allein ich alaube nicht, daß du hierber gefrenmen bis, um meinen Appelit zu bewnudern.

Juliette bezweng ein ratielhaftes Mistranen. "In best nentin veripromen, wir zu helfen. Du wust neckmals zu dem Madchen gehen — —

"Unb?"

Du muid fie bierber bringen!" "bierher? — Bas joll ich denn mit ihr ansanden?"

"Tu ridis — aber ich."

Jus ließ den Gerlössel ünten, den we gerade zum Munde übren nochte. Ihre Augen fürrten, "— und was dar wit dr enten, deri wen mohl nicht fregen, wie?"

Jesielie lactie gemacht. "In will sie weder stessen unch rach Algentizien verfintien. In will bief von ihr wiffen, me fie ben Schmud verftedt bei

Ine Bet Andre Fran Juliedie Legale au. und diere Anten wenderten ichnell in die entlichenfte Gde des Jimmerit. Dr', fagte bie leife, fen drohend, "bei mir gift es bes nicht Reine Sohnung ift fein mittelatterliches Ber-Itel winder in -

Mrn Ties", Julieite wert fich nervoll auf den Dimen, wie du die gleich bed! Es fann die doch gleich fein, wenne lis dem Madelen auf den Jahn füllen will. Du lannig for is erd it weine Bobnung bringen.

Serve half he se bene nicht alles Jeliette partie wie in Gebenfen verfanden auf den Leben "Du lenne fie boch ichen, bas für einsachen."

Lu michten wolf with gerne, geichen werden, wos?" Faute Jus linernd und legte fich in die Reffen gweit. Dieier Augenblick bennste Julieite, um fich unt judengen und nei der Angereichen eines zu berühren, das unter dem Times bernordhade — ideal ridiale in id micher and eine semmie Armorabare und platfich über das Jimmer.

Rad einer Parie erfeit fic Juliefte frühl. Die ben refer, fagte be, und et mer eines in finer Climene, das Der ger nicht gefiel, "es ist ju licherlich, wernen follte ich rife kild hingeben und nei ihr jerechen? Es man wirdt ren mir. bid zu belötigen. Ich weibe fojori gefen."

des betrediete be auf belbgeidlosenen Angenlibern. Ber ner ploglich in die geschiert - Bogelchen, war nicht fo eilig. "Nann? — Mit einemmal so baitig? — Preffiert es denn so? — Du hast ja nicht mal richtig Raffee getrunken?" "Erstend nehme ich morgens Tee und zweilens habe ich

feine anitrengende Racht verbracht wie du, mein Berg."

Ino icattelte ach vor Lachen, und es war so gut gemacht, baß Juliette gogerte. Bas für einen Grund batte ihr jab ermachtes Migtrauen? - Der ichneefeuchte Mermel eines Ledermantels, unter dem Auheioja bervorichauend, konnte mancherlei Deutungen gulaffen, vielleicht mar es beffer, wenn man boch einen Augenblic blieb und fondierte! Gie iah auf die Uhr - fünfgehn Minuten nach fieben. Berrgott,

Ino batte die Paufe gleichfalls ju einer blitichnellen lteberlegung benutt. Auf jeden Sall war es beffer, wenn Juliette noch ein Beilchen blieb. Gie bemertte, daß die andere auf die Uhr fab, und mußte lacheln. Es war fein gutes Lächeln.

"Furchtbar frub noch, Liebling, nicht? — Billit du meinen Bogen haben" Cone abzuwarten, idellte fie und Ingie er-ichien prompt. "In Miller ichon da?" fragte Ino und gob ans ber filberblauen Ranne die vierte Saffe Maffee ein.

"Roch nicht, gna" Frau", Luzie fnirte wohlerzogen, "er wird in der Garage fein. Soll ich ihn antuien?"

"Rein, ich werde es felbst inn", Ino sprang leicht aus bem Bett, und Inliette bemertte gufallig und mit größtem Erftaunen die frischvernarbte blutige Schramme an Inos Bein. Ste bik fic auf die Lippen und blidte raich fort. Dadurch entging ibr, daß Inos Augen der Boje einen ftummen Bejehl fandten.

"Romeni, Inliette, ich werde ebenmal anxujen. Luzie, veridminden.

"Aber laß doch", Juliette widersprach gögernd, benn die Gelegenheit, allein im Zimmer au fein, fam ihr febr ermunicht - "es ift wirflich überfluffig . . .

Ino idluvite in einen Limono. "Rein, ich muß Miller fowieso iprechen", fie eilte ine Antleidezimmer, ohne bie Ture hinter fic zu ichließen, Juliette borte fie am Telefon.

Rojd umgestedt den Apparat, dachte fie, mas 👬 das hier elles jo jonderbar? - Spielte Ino ein doppeltes Entel? -Collie fic nar buten! Gerauicios glitt fie jum Diwan und jog mit auferiter Bornicht das bervor, mas fie vorfin bemerft hatte, einen dunfelgrunen Ledermantel, Ino gehörig,

naß und bespriht bis au den Suffen und von oben bis unter gerriffen, aufgefest - bie mar irgendme im Draft hangengeblieben, ba tannte Juliette fich aus. Sorgiam bedacht, tein Geräusch zu verursachen, ftopfte fie den Maniel wieder unter das Möbelitud.

Inzwischen war Ino auch nicht mußig gewesen. Scheinbar führte fie ein langweiliges Gespräch mit dem Leiter ber Groggarage, der den Chauffeur Miller erft fuchen lieg. nebenbei aber wari fie rafend haftige Buchftaben auf einige Papiere, ein Briefblatt, einen Umichlag und einen Zettel für Lugie, der die Beisung trug, mas mit dem Brief gu inn war - auch fie vermieb forgfällig jedes Geraufc.

"Danke", jagie fie laut, "er joll mich fofort anrufen", borbar legte fie das Robr in die Gabel, drudte dabei auf einen Anopf neben dem Spiegel und eilte ins Schlafsimmer aurud, die Ture fest binter fich ichliegend. Inliette fag in dem gelben Seffel am Fenfter, beide blidten fich einen Dos ment lang an, jede mußte ploglich, daß eine Feindin fich ihr gegenüber befand.

"Ich weiß gar nicht, was du willit", meinte Frau Lequis spöltisch, "allzu große Liebenswürdigkeit! — Bin ich an dir gar nicht gewöhnt. Außerdem steht mein Wagen vor bem

Ino lachte klingend. "Koftbar — und da läst du mich rubig aus dem marmen Bett rausspringen an bas talte Telefon, wenn ich mir nun die Fugfvigen erfältet babe?" Beider Augen fladerten, mahrend maligibles Lacheln die Lippen fraujelte und die Sande fich fpieleriich gufammenfrallten, jo, als ichlöffen fie fich um den Sals der anderen. Julieite fiel ein, bag es icon fruber niemanbem miglich gewesen mar, Ino gu ergrunden - trot ihrer großen Rlatbeit mar immer und überall etwas Geheimnisvolles um Frau Beg gewesen, die nicht gulett aus biefem Grunde in gemiffen Arcifen neben vielen anderen auch ben Ramen Belladonna getragen hatte. Plöblich ärgerte Juliette fic mafilos, Ino ins Bertrauen gezogen gu haben. Benn fie and hier und ihr gegenüber eine Doppelrolle wielte? -Gnade ihr! - Gie ftand auf.

"Nach den Bleffuren zu ichließen, scheint deine Haut man=

ches aushalten zu muffen!"

"Ad?" Ino unterbrach ihren Mundgang durchs Zimmer und lachte berglich, es klang beinahe wie echt, "bat fie das icon gefeben? — Ich wette, fie bat auch den gerriffenen Lebermaniel icon begutachtet, ber bier unter ber Couch liegt, mas? Stammt von einem fturmifden Liebhaber, mein

"hinter Stachelbraht mahricheinlich", erganzte Juliette. Sie gof fich ein ganges Glas Rognat ein, "du gestattet bod?" "Aber mit Bergnügen. Bas mein ift, ift dein. Flinke Augen scheinen fich also gut du halten."

Juliette lachte nun auch. "Chenfo gut wie ein ichlechter

(Fortfegung folgt.)

## Sie tennt die geheimen Tänze . . .

Sita Bubari, eine orientalijche Tänzerin, debutiert in diesen Tagen in London. Sie wird in der von T. C. Fairbairn dramatifierten Rübnenversion von Mendelsjobn "Elias": Pratorium den Lucifer tanzen. Die Wjahrige Tanzerin ift auf Ceulon von englisch-irischen Eltern geboren und hat bisber immer im Orient gelebt. Mit ihrem Bater und einem eingeborenen Führer ift fie vor einiger Beit in das gegeimnisvolle Beddab-Land eingedrungen. Sie find die einzigen Menichen, die feit der Geligman-Erpedition im Sabre 1910 diefes Bagnis unternommen baben. Es gelang ihr, zwei Gruppen von Beddahs zu überreden, ihre geheimen religibjen Tange por ibr aufzuführen; ben einen jeboch beenbeten fie nicht, da ein Gewitter auftam, und die Tanger erflarten, die Götter seien boje darüber, daß fie einer Fremden die ibnen geweihten Tange zeigten. Dieje Bilben find fo primitio, daß fie noch nicht einmal Muntinurnmente beben. Sie sen durch ibre finger und trommeln sich auf den Ragen. Der unbeimlichte Lang den fie von ihnen lernte, ift der "Befit des Geiftes", bei dem die Tänzer bewußtlos werden und in Trance fallen.

Auf idem in es Mis Bubari gelungen. Angeborige diefes Stommes dazu zu bewegen, in einen Schallplattenapparat zu fingen. Die Platten find einzigartig. Die Tänzerin dat vor der "Imperial Sociein" in London buddbifilide, hindoftanifde und Beboch Tange bemondriert. Bei dem Tenfelstang muß fie Sprünge bis ju 4 Metern ensinbren.

### Crisia eines erisialaien Ziknes

In einem großen Lino in Bofton lief ein Luftspiel Ge erwied fich febr bald als vollfommen erfolglod. Tad End: lifum reagiette überhaupt nicht, und hate Lechen erschoften am Schlug Prolestefffe. Die Direttion mar entichloffen, den Kilm noch einen einzigen Tas auszuprobieren und dann killennigk wieder abzusiesen. Aber an diesem lesten Tage beindie das Lins ein Mann, der an dem Film feine Lut an haben ichien. Jedenfalls brach er felbit bei den ibiolifchien Szepen in fo ichallendes tielächter aus, daß er alsbalb bas gange Publifum andredie. Das Rino erzitterte in Lochfallera, die aller Babricheinelichtete allein bem Mann gallen. und das Publikum verließ tieibeiriedigt das Theater. Die Direktion nellte die Berfönlichteit bes dankbaren Lachers feft; es war der Sunftalter eines großen Sarenhaufen. Und om nachten Tope erfichten in allen Boftoner-Zeitungen Auzeigen, in denen undindrittégemäß von dem Richerlacherfolge des Films berichtet wurde. Die Folge mar, das das Livo den Film meinere 14 Tage auf dem Programm behalten music und an jedem Abend ausverlauft war. Als Zeichen des Laufes überreichte die Direktion dem Minn, der biefen Bilm "loncieri" butte, ein Areibilleit auf Lebeuszeit. Run land Herbert Orenberger jeden Abend ins Lins gehen.

#### Die Antrige eines emplijden Summeriten.

Der bekannie englijche humoristische Schriftbeller A. K. Berbert ift non der Universität Criord, wie er felbit fagt, ja jeinem größten Erstammen, ins Unterhand gewählt morden. Er hen seine Tatigleit als Abgeordneter sowiet aufgenommen und beneill einige Gesetzelutelle eingereicht. Der erfte betriffe ben Ansichent wir Spiritusfen. AB. Gerbert if der Meinung, die diederige Agelung ift namorieilbelt. Bein und Builte indie man zu jeder Tages- und Rackftunde verlaufen fimmen. England follte in diefer Bestekung endlich "der bemerken-wert zinklifterten Regelung in Reantreille johnen ma es bekenntlich fan gan keine Bedesimfangen am diesem Gelief gibi. A. S. Denbert begrändet diesen Aniron dabund, das eine Acurezelung den Fremdenverlehr in England heben wurde. Ein zweiter Andreg bedebugligi fich mie der Elegebeitzebung. Si soll in Juliumst gesverkent menden, das der Sheickliefung eine längere Terlobono-zeit vonungeze. Trei Monste werden von A. P. Herbert als Minimum angesehen. In diefer Jeit follen die muner Linke einember komenternen, was vermutikh viele ron der Euchtbefang eitstelten wird. Einnermag fell and der Scheidung erichvert werden. Ber ichen einmei geheiretet hat hall has rembestered made from Jahren The implestiteinlich jaar Enrage fint beine Tongeill) icheiben laffen bineben.

## Awei Trauen im Dichungel

Mit dem Moiorrad von London nach Rapftabt

Dig Thereja Ballach, eine ber beiden jungen Englanderinuen, die die erfte Motorrabreije von Sondon nach Rapftadt unternahmen, martet sehnsuchtig auf Rachricht von ihrer Reisegefährtin, Dif Florence Blenkiron, die fich auf der legten afritanischen Etappe ihrer Beimreife befindet.

"Bal", eine 21 fahrige Cleftroingenieurin, und "Blent", eine 20 Jahre alte Privatfefretärin, verließen London am 11. Dezember 1934. "Bal" dog fich bei der Ankunft in Kapnadt eine ichwere Tropenfrantheit gu und mußte mit dem Schiff nach London guruckfehren, wo fie in einem Sanatorium ausfuriert werden foll. Die Erlebniffe der beiben jungen Damen muten an wie eine Kombination von Karl Man und Trader Born. Im Buich versuchten große Schlangen fich um das Motorrad zu winden. Gines Rachts brach ein Lopard in ibr Belt ein, das fie an einem Teich, in dem ce pon Arofodilen wimmelte, aufgeschlagen batten, Als fic cinmal um eine Begbiegung famen, überfuhren fie beinabe zwei fpielende Lowen. Gie fampften gegen die Tfetfe-Fliege, gegen Mostitos und Storpione. Aber das Mergite mar ber Sand. Dit tamen fie an einem Tag nur ein lächerliches Studden Beg voran. Am Acquator froren fie beinahe zu Tede, allerdings in einer Sobe von 9000 fauß, auf dem Dochgebirge von Eldoret. Gie haben mit Buftenicheils in deren Belten gespeift und murden begrüßt von ben myfteviolen "Menichen des blauen Echleiers", einem eingeborenen Stamme besonders ichoner Menschen auf dem Plateau von Haggar. Sie brauchten nahezu 8 Monate, um-die 13 000 englische Meilen lange Tour gurudzulegen.

## Das "ftarke Geschlecht" ftirbt aus

Anf dem Jahrestongreß der amerifanischen Bereinigung zur Förderung der Bissenschaften hielt der lekannte Bivloge Projeffor Savid Cofen einen Bortrag, in dem er erklärte, daß alle Anzeichen dafür vorhanden find, das das farte Beschleckt langfam aber ficher zugrunde gehe. Ter Bortragende meinte dies feinedwegs nur in foglater Beziehung, obwohl gerade hierin die letten Jahrzehnte ein fortdomerndes Bordringen der Fron in mannliche Berufe und domit eine Bermannlidung der Frau mit fich gebracht haben, mabrend die jungen Manner - wenigftens nach der Meinung bes Bortragenden - fichtlich feminine Buge aufweifen. Aber bie gleiche Ericeinung ließe fich auch in der Tierwelt feststellen. wo es eine gange Menge von Arten gabe, in denen das Beibden die Sorge für die Nachsommenicaft und für die Ernahrung übernimmt. An Sand gablreicher Beifpiele verfucte Profesor Comjen nachzuweisen, daß die biologische Entwicklung dabin gebe, den Unterschied der Geichlechter immer mehr auszugleichen. Er schloß mit der sensationellen Folgerung, daß die 3meiteilung der Geichlechter im biologia ichen Sinne unr eine Spisode innerhalb der Entwicklung der (MIF.) Arten ift.

## Wohlfaligfeits-Glücksspiele

In der Sundoner Gesellschaft werden öfters Spielabende ju mobitatigen Imeden veranstaltet, bei denen auch ausgeiprochene Gludsipiele gespielt werden. Turd einen Prozek, den ein befannter Londoner Banlier jeht gegen die Gaftgeber eines sulchen Abends führt; ift man darni aufmerksam gemacht worden, das es bei folden Abenden nicht immer farmlos jugebt. Der Banfier nahm die Ginladung an. meil me unter dem Ramen fehr bochgenellter Berfonlichkeiten berandgegangen war. Aber ba er auch fonft eine Leiden-Maft für das Spiel hat und Spielflube beincht, erfannte er au feinem Erftannen unter den Ganen eine Reibe pon Benten die ihm als profesionelle Spieler befannt maren. Mis er andem an diefem Abend die Aleinigfeit von 10060 Ffund verlor, ließ er durch Privabeteftive ber Coche nachgeben, die einmandfret fentellter, ban er Galicipielern aum Opfer gefallen mar, die den Gewinn auch feineswege gu mobitatioen Ameden vermendeten. Man erwartet von bem Projeg fenfationelle Enthallungen und ift auf die Hamen geipennt, die in biefem Juiammenhang genannt merben

von ber Borffellung des Erbfeindes befreien. Man mirbe fich fehr Dinbe geben muffen, wenn man ber deutschen Jugenderziehung nachweisen mollte, daß fie eine franfreich= feindliche Propaganda betreibt. Aber es ist eben doch nicht au verfennen, daß die deutsche Jugend im Geiste des Nati-onalsozialismus. in seinen Geschichtsanichauungen beranwächft, in der "Beltanidauung", für bie, wie von Paris aus unlängst an dieser Stelle treifend bemerkt murde, Sitlers "Mein Ramps" bas unerreichte Vorbild darstellt, bas Buch mit ber Bernichtungsthese. Das Wort "Erbseind" ift gur Beit falerniert, aber es fann von beute auf morgen bervurgeholt merben. Bir murben uns nicht ftarf verwundern, menn es nach der Ratifigierung bes frangofifcherufilichen Bertrages ploblich "ichlagartig", wie man es in Deutschland nennt, eingejest murbe.

## Berurteilte antisemitische Sprengstoff-Attentater

Die Große Straffammer bes Begirtegerichts Rattowig verhandelte in breitägigem Prozes gegen 21 Angeflagte ber in zwischen aufgelöften rechtsoppositionellen nationalbemotratischen Bartet in Oftoberichleffen wegen ihrer Seilnabme an bem Sprengstossanschlag auf die Innagoge in Kattowis und auf-drei sübische Geschäfte in Lipine, Schlesiengrube und Scharlen am 9. Dezember v. J. Die Angeslagten gaben ihre Handlungen zu. Am Mittwochmittag verkindete das Gericht das Urteil: Der Hauptangetlagte Jakubowifti wurde ju drei Jahren Gefängnis, zwei andere Angeklagie zu je zweieinhalb Jahren und fünfzehn weitere Angeklagte zu Gejängnisstrafen bon einem bis gu zwei Sabren verurteilt. Zwei Angeliagte murben freigeiprochen.

## Danziger Machrichten i

## Banernkammer und Landarbeiter

Gine Anfrage ber fogialbemofratifcen Frattion bes Bolfstages

Die Beitrage ber Landarbeiter gur Bauernfammer und sur Gefolgicaftegruppe der Bauernfammer haben mehrfac die Dangiger Gerichte beichäftigt. Befanntlich wurden dieje Beitrage auf Anforderung des Landesbauerniührers an die Arbeitgeber den Canbarbeitern bei der Lobngablung swangsweise abgesogen. Auf die gegen dieses Versahren vorgebrachten Einwendungen bat das Landesarbeitsgericht entichieden, daß die Arbeitgeber die vom Landesbauern= führer festgesetten und von ihm angeforderten Beitrage ben Arbeitern in Abaug bringen mußten, da die Arbeitgeber nicht das Mecht hatten, in eine Rachprufung barüber eingu= irefen, ob die Forderungen bes Landesbauernführers berechtigt maren. Das Landesarbeitsgericht hat fich auf diese Teftstellung beschränft und ist von sich aus leider nicht in eine Prüfung darüber eingetreten, ob der Landesbauernführer an berartigen Lohnbeichlagnahmen berechtigt mar.

Die Landarbeiter, welche die Bahlung der Beitrage verweigert haben und weitere Areise der Bevolferung find der

#### bag bie fogenannte Gefolgicaftegruppe ber Bauern: tammer meiter nichts ift, als bie Fortfegung bes nationalfogialiftifden Landarbeiterverbandes,

benn fie verwendet die gleichen Mitgliedsbücher und auch die gleichen Beitragsmarten. Gie ift alfo eine Organisation, ber man nicht anzugehören brauche, wenn man nicht wolle. Da bas Gericht über den Ginmand, bag ein 3mang gur Mitgliebschaft in biefer Organisation ungulaffig fei, hinmeggegangen ift und die Beitragsabauge daber weiter erfolgen, eine weitere Rechtsinstans aber nicht gegeben ift, ist die ganzen Frage zu einer politischen Angelegenheit geworden. In der letten Beit ift man noch bagu übergegangen.

#### auch die Rotstandsarbeiter jur Aufbringung der Mittel für die Bauernkammer herangugieben.

Rotftandaarbeiter find Erwerbelofe und Rotftandaarbeit ift ift eine besondere Form der Erwerbalojenfürforge. Bie eine Berordnung vom 6. 11. 35 bejagt, sind "Notstandsarbeiten solche Arbeiten, die dur Bebebung von Notständen nach Genehmigung durch die technische Aussichtsbehörde (Senat, Absteilung öffentliche Arbeiten, Betriebe und Verfehr, Tiefsbauverwaltung) von Staat, Gemeinden, Gemeindeverbäns den, Korpericafien des öffentlichen Rechts und im Ausnahmefalle von einzelnen Berfonen veranlagt und vom Trenhander der Arbeit als Notstandsarbeiten bestätigt werden". Nach dieser Charafterisierung der Notstandsarbeiten als Mahnahmen im össentlichen Interesse ist nicht erfichtlich, woher der Landesbauernführer fein Recht herleiten mag, diefe Arbeiten als landwirtschaftliche Arbeiten und die Notstandsarbeiter als beitragspflichtige Mitglieder der Bauernkammer angujeben und von ihnen Beitrage gu fordern.

Bon den RotftandBarbeitern werden die Beitrage auch für ble rudliegende Beit ber Dauer ber Rotftanbsarbeit gefordert. Uns find Galle befannt, in welchen Rotftandearbeiter für 10 rudliegende Monate Beitrage entrichten follen. Bon dem an und für fich geringen Rotftandbarbeiterlohn werben in diefen Fällen 2 Gulden wöchentlich zwangsweise abaczogen.

Um in eine Nachprüfung all diefer Frage einzutreten, hat die sozialdemofratische Bolfstagsfraktion

## eine Anfrage an ben Senat

gerichtet, die nachstehenden Bortlaut bat:

"Das Landesarbeitsgericht bat kurzlich feitgestellt, daß der ordentliche Rechtsweg für Klagen von Landarbeitern megen ber ibnen von den Bauern auf Anweisung bes Lanbesbouernführers abgezogenen Betrage verfcloffen ift. Es gibt infolgedeffen fur die Betroffenen teinen wirffamen Rechtsbehelf, mit welchem Dachtuberichreitungen und Unguträglichkeiten gerügt merben tonnen.

"Es werden 3. B. derartige Abauge nicht mur bei Landarbeifern, fondern auch bei Rotftandearbeitern gemacht. Anweisungen biefer Art ergeben nicht nur an Bauern, jondern auch an andere Arbeitgeber, beifvielsweife an die Gemeinbevorsteber. Die Abguge werden regelmäßig auf einmal für langere Beitraume vorgenommen. Go find Falle befannt, in benen auf einmal Abguge von über 10 bis gu 20 Gulden erfolgt find. In anderen Fällen werden erhebliche Beträge burch Abaug von je 2 Gulden in jeder Boche eingezogen,

"Bir fragen daher den Senat und ersuchen um Auskunft:

- 1. Sind dem Genat Diese Diffitande befannt? In welcher
- Beije gedentt er Abhilfe au fcaffen?
- 2. Ift bem Genat befannt, daß bem Sandesarbeitsgericht in dem ermagnien Broges (Bommerang gegen Bielfe) ausreichendes Material bafür vorgelegt ift, daß die Gefolgichaftsgruppe der Bauernkammer, für die diese Beis trage erhoben werden, tatfaclich identisch mit dem früheren nationaliozialistischen Landarbeiterverband ift, und daß daber die 3mangomitgliedicaft ber Landarbeiter eine Berletung ber Bereinigungsfreiheit (Artifel 113 der Berfaffung) bedeutet?
- 3. In der Senat für den Fall ablehnender Beantwortung der Frage gu 2 bereit, flatzuftellen, daß RoifiandBarbeiter, beren Entlohnung nur einen Erfat ber ihnen an fich auftebenden Erwerbslofenunterftühung bedeutet, feinesfalls Mitglieber ber Gefolgichaftsgruppe gu fein brauchen, und daß ihr Lobn auch wegen etwaiger rud= ftanbiger Beitrage der Bfandung nicht unterworfen ift?
- 4. 3ft der Senat, ebenfalls für den Sall ablehnender Beantwortung der Grage au 2. bereit, biefelben Beidranfungen, die für die nochträgliche Einziehung von Sogialverficherungsbeitragen besteben, auch für bie Gingiebung von Bonernfammerbeiträgen anzuordnen?
- 5. 3ft bem Senat ber in Sachen Bommerang gegen Bielle porgelegte Saushaliplan ber Bouerntammer befannt? 3ft ihm insbesondere befannt, daß weit über die Galite ber Beitrage für Serwaltungefoften verbraucht werben. und amar affein 56 000 Gulben für Gehalter und Epe-

fen? Ift dem Genat bekannt, daß noch nicht einmal 20 Prozent der Beiträge von der Bauernkammer im Intereffe der Landarbeiter verwendet, daß dagegen jast 30 Prozent zurückgelegt werden? Belde Folgerungen beabsichtigt der Senat aus diefen Tatjachen du gieben?"

## Geheimnisvolle Entlassung bei Schichau

Nach 36 Rabren

Der Oberingenieur Alein flagte am Mittwoch vor bem Arbeitogericht gegen die Schichauwerft wegen feiner gum 81. Juli 1936 ausgelprochenen Kündigung. Klein ift feit 36 Jahren bei der Schichaumerft in leitender Stellung und fteht im 59. Lebensjahr. Die Gründe, die git feiner Rundigung führten, will Schichau nicht angeben! Die Firma erflart jedoch, daß ihm in dienstlicher Sinsicht nichts vorzuwersen ware; auch hätte sie seine Leistungen nicht zu be-anstanden. Al. ist mit dem Ausspruch der Kündigung von jeder Dienstleiftung entbunden worden. Der Betrieberat bat der Entlaffung sugestimmt.

Pg. Alein hatte auch ein Partei-Ghrengerichtsversahren gegen fich beantragt, um die Entlaffungogrunde au erfahren. Das Berfahren murde aber nicht eingeleitet, da feine Orunde porlagen.

Der Borichlag des Borntbenden, Amtsgerichtsrate Dr. Raifer, den Rlager evil. im Reich in einem Filialbetrieb Schichaus zu beichäftigen, murde von der Firma glatt abgelehnt. Dr. Raifer wollte nun miffen, ob die Firma nicht evil. eine monatliche Rente gablen konne, da der Kläger boch ein Menschenalter dem Betrieb gedient habe und beute in feinem Alter boch feine Stellung mehr findet. Der Bertrefer Schichaus erflärte, die Firma fei dagu nicht imffande, wegen bes fataftrophalen Beichäftsganges. Schichau fei ein feconifder Betrieb ofne wirticaftlichen Sintergrund. Gruber bei Schichau und Carlion bestand ein Pensionsfonds, ans dem die gange Belegichaft fichergestellt wurde. Sente werde Sas Werk vom Reich subventioniert und deshalb könnten feine Renten ober Penfionen gegahlt merden, Die Cachlage fei fo, dan man nie wiffe, mas die nächste Woche bringt.

Das Gericht machte bann folgenden Bergleichsvorschlag: Die Firma Schichan zahlt dem Kläger am 31. Juli 1936 bis 31. Juli 1938 monatlich 500 Gulden und übernimmt außer= bem die Bahlung feiner Lebensverficherungsprämie über 19 000 Gulben bis gur Falligfeit nach 6 Jahren. Die Barteien follen fich bis aum neuen Termin um 21. Februar gu diefem Borichlag ertlären.

## Feierstunde in Zopput

In Zoppot veranstaltete der dortige Ortsverein der Cogialbemofratischen Partei im Rahmen einer Mitgliederverfammlung mit gelabenen Gaften eine Gedachtnisfeier gu Ehren der Biener Opfer. Die Feierstunde murde von Gelangsdarbietungen der Joppoter Arbeiterfänger umrahmt.

Die Gedächtnisrede hielt Abg. Artur Brill. Er schil: berte die politifche Rachfriegsentwidlung in Defterreich und bie fogialen Leiftungen ber Gemeinde Bien. Studienfom= missionen aus aller Belt famen in den Rachfriegsjahren nach Bien, um hier von der Neugestaltung des Bohlfahrts. wefens, der Gefundheitspflege, des Bohnungsbaus und befonders der Renorganisation eines nach fogialen Befichtepunften ausgebauten Schulmefens au fernen. Dabei gelang es der fozialdemofratifchen Gemeindeverwaltung, die Gemeindefinangen der ofterreichifden Sauptstadt einer Gefundung auguführen. Gine fogiale Steuerpolitit ftellte die fogia= Ien Leiftungen ficher. Der öfterreichifche Berfaffungefonflift ber Jahre 1988 und 1984 führte dann ju den Rämpfen des Gebruars 1984. — Der Redner gedachte insbesondere ber Manner, beren Ramen in ber Geschichte ber jogialbemofratilden Bewegung unauslöschlich fein werden, der Männer, die mutig in den Tod gingen. Die Ausführungen bes Redners murben bes ofteren durch ftarten Beifall unterbrochen. — An der Berfammlung nahmen dur Ueberwachung Beamte der politischen Polizei teil.

Etwa eine Stunde nach Schluß der Bersammlung murden im übrigen in dem Lokal, in dem die Bersammlung stattgefunden hatte, die Fenftericeiben durch Steinwürfe eingeschlagen. Ein Schuppolizeibeamter wurde herbeigerufen.

## Kirchwehn hat fich echängt

Bie bereits gemeldet, wurde durch die Festnahme des früheren Hausdieners Comund Lirchwehn aus Dangig der Mord an dem Krankenwärter Richard Lrng in Danzig am 27. Juli 1931 nach vier Jahren geflart. Rirchwehn geftand, ben Mord ausgeführt zu haben, Er wurde in das Danziger Untersuchungsgefängnis eingeliefert, wo er fich am Dittwoch erhängt bat.

## Danziger und Gdingener Schiffs-Lifte

Im Danziger Hafen werden erwartet: Schweb. MSch. "Bifingland", 13. 2. von Goingen, Durch-fuhrgüter für die Levante, Bergenfte.

Im Göingener hafen werden erwartet:

D. "Derneberg", ca. 14. 2. fällig, Pam; D. "Polaris", ca. 18. 2. fällig, Pam; D. "Ciltvalra", ca. 20. 2. fällig, Pam; D. "Cilivalra", ca. 20. 2. fällig, Pam; D. "Steinkab", 13. 2. fällig, Behnfe u. Sieg; D. "Gerba Aunstmann", 13. 2. fällig, Behnfe u. Sieg; D. "Etjoldbarg", 15. 2. fällig, Behnfe u. Sieg; D. "Ludwig", 17. 2. fällig, Behnfe u. Sieg; D. "Eproit", 17. 2. fällig, Behnfe u. Sieg; D. "Barga", 17. 2. fällig, Behnfe u. Sieg; D. "Barga", 17. 2. jallig, Begute u. Gieg; D. "Triton", 13, 2, jallig, Bolff; D. "Jan", fällig, Pam.

Es liegen auf der Reede por Gbingen: D. "Siretul", 11. 2., Bam; D. "Rora", 11. 2., Bergenffe; D. "Jonita", 11, 2, Pam.

### Nergilider Radidienst

In Rot: und Dringlichkeitsfällen fteben benie nocht, in der Zeif von 22 bis 6 Uhr, folgende Aerzte zur Berfügung: Dr. S. Meser. Sundennie 21. Tel. 227 98; Dr. Brent, Holamartt 18, Tel. 258 96,

## Freispruch von der Anklage der Brandstiftung

Am gehrigen Mitiwoch fiand ber 23 Jahre alte Lands arbeiter Murt Sudan aus Alein-Lefewit vor ber Zweiten Großen Straffammer, wo er fich wegen vorfaklicher Brandfiffing zu verantworten batte. Er foll am 2. Juni vergan= genen Jahres das Grundfeud des Befigers Stoermer angestedt haben. Die Antlage nahm an, daß ber 23 Jahre alte Landarbeiter, der bei dem Befiger tatig mar, das Gebaude ans Rache anftecte, weil er am Connabend, dem 1. Juni, also einen Tag vor der Brandlegung, eine Auseinanderssetzung mit seinem Arbeitgeber hatte. Es war ein Streit um die Löhnung. Nach diesem Streit soll Sucan Rachezedanken zu einigen Befannten geäußert haben. Der Angeflagte bestreit stritt entichleden, sich irgendwie schuldig gemacht du haben. Er schlief mit zwei Arbeitskameraden in der Leutekammer, die neben dem Stall liegt. S. ist an dem betreffenden Sonntag bei Bermandten gewesen und spat surückgefommen. Er will sich dann gleich niedergelegt haben. Als er etwa eine Stunde geschlasen hat, so erzählt der Angeflagee, habe er bemerft, daß es brenne. Er ift dann hingungelaufen und hat bas Saus glarmiert. Seinem Alarmouf ift es gu verdanken, bağ fein allan großer Schaden entstanden ift. Nur ein Rapsstrohitaken, der etwa 800 Gulden Wert hat, ift niederge-

Obwohl bie Beweisaufnahme ein recht widersprechendes Bild ergeben hatte, murde gegen ben angeflagten Landarbeiter vom Vertreter der Staatsanwaltschaft, Dr. Paosch, ein Jahr sechs Monate Gesängnis beantragt. Die Zweite Große Straffammer sprach den Angeklagten auf Costen der Staatstaffe frei. Es habe fich nicht mit Gicherheit feststellen laffen, daß der Angeflagte mirflich der Tater it.

## Der Kampf um die Benfion

Sube vom DoB. Hagt gegen die Deutsche Angestelltenicaft

Das Arbeitsgericht unter bem Borfit von Amtsgerichts. rat Dr. Raifer beichäftigte fich am Mittwoch mit der Rlage des früheren Geschäftsführers des Dentschnationalen Sandlungsgehilfen-Berbandes, Sube, gegen den DHB. Ju Diefer Berhandlung, der ichon etliche Termine vorangegan: gen waren, war Sube eigens aus Hamburg, wo er jeht seinen Wohnst hat, berübergekommen. Sube klagt gegen die Deutsche Angestelltenschaft, in welcher der DHB. aufsacgangen ist, wegen seiner Pensionsanhrüche. Die Deutsche Angestelltenschaft besindet sich in Abwicklung. Als Vertreter der Beklanten tritt Nachtsbaraten Statung. Als Vertreter der Beklagten tritt Rechisberater Schubert von der Danzis ger Arboitsfront auf. Ist nun die Deutsche Arbeitsfront Nachfolgerin der Deutschen Angestelltenschaft und ist die Danziger Arbeitsfront eine Unterorganisation der Deutsschen Arbeitsfront? Alle diese Fragen komplizieren den Streitfall. Fedensalls behanptet Sube, daß seine Bensionsforderung, die ihm statutenmaßig austeht, icon fait getlart war. Doch habe der Leiter der Deutschen Angestelltenschaft, Ba. Forfter zwijchengefuntt und erffart, der Mann befommt nichts, weber Penflon, noch eine Abfindung. Gube führt das darauf gurud, daß feinerzeit auf feinen Antrag, Forfter vom DoB., bei dem er mit Sube angestellt mar, entlassen wurde, weil Forster bei der Reichsprässentenwahl Sindenburg beleidigt hatte. Sube behauptete vor Gericht weiter, daß er auf Beraulassung Forsters in hamburg feinerzeit eingesperrt worden fei.

Bor einigen Tagen brachten die "Danziger Reuesten Nachrichten" eine Melbung polnischer Blätter, Sitler habe einem polnischen Bergmann, der jest in Belgien wohnt und jahrelang um eine Rente gefampft hat, 24 000 Franken per Sched überwiesen. Bare es hier nicht angebracht, einem Doutiden, der um fein Recht fampit, das Gleiche wider-

fahren zu laffen?

## Unfer Wetterbericht

Bechfelnd bewolft, vereinzelt Schneefchauer, leichter Froft

Borberfage für morgen: Wechselnd bewolft, vereingelt Schneeschaner, maßige, geitweise auffrifcende nordliche Binde, leichter Froft.

Musfichten für Sonnabend: Bollig, leichter bis mas Biger Froft.

Maximum bes fehten Tages: 2,9 Grab. — Minimum ber letten Racht: - 3,0 Grad.

77. Geburistag. Am 14. Gebruar vollendet die Bitme Bertha Edith, geb. Kaifer, in Beichselmunde im Rreife ihrer Rinder, Groffinder, Bermandten und Befannten in geifti= ger Frische ihr 77. Lebensjahr.

## Europa im Aether 🚿

Hauptdarbietungen der Rundfunksender

Donnerstag, den 13. Februare

18.15 Droitwich: Tanz. — 18.50 Budapest: Ungarische Lieder.
19.00 London Regional: Nachrichten. Anschl. Englische leichte Musik.
19.15 Riga: Kammermusik. — 19.50 Prag: Volkskonzert. — 19.40
Wien: Militärmusik. — 19.50 Beromünster: "Kaiserin Josefine".

20.00 Lahti: Orchesterkonzert. — Oslo: Orchesterkonzert. — Reval: Opernmusik. — Stockholm: Orchester. — Straßburg: Mozart-Warschau: Heitere Sendung aus Lemberg. — 20.10 Kalundborg:

Warschau: Heitere Sendung aus Lemberg. — 20.10 Kalundborg: Richard-Wagner-Konzert (Dirigent: Fritz Busch). — 20.15 Bukarest: Wagner-Festabend. — London Regional: Orgel. Anschl. Tanz. — 20.50 Wien: "Die heilige Lüge". Hörspiel. — 20.55 Hilversum: Konzert aus dem Konzerthaus Amsterdam.

21.00 Brüssel franz.: Orchesterkonzert. — Brüssel fiam.: Leichte Musik. Droitwich: Campoli-Trio und Fragmente aus komischen Opern. Paris: Chansons. — Straßburg: Deutsche Nachrichten. Lleder und Kammermusik. — 21.15 London Regional: Sinfoniekonzert. (Dirigent: Sir Thomas Reecham; Londoner Philharmonisches Orchester). — 21.30 Paris PTT.: Opernübertragung. — 21.55 Warschau: Haydn-Konzert. Warschau: Haydn-Konzert,

22.00 Budapest: Klavier und Gesang. - Kowno: Konzert. - Stockholm: Unterhaltungsmusik. — Wien: Nachrichten. Anschl. Richard-Wagner-Stunde. 25.20 Droitwich: Solistenkonzert.

Kurze Welle: Beromünster 540 — Brünn 325 — Brüssel franz. 484 Brüssel fiam. 322 - Budapest 549 - Bukarest 364 - Hilvereum II: 301 London Regional 342 - Paris PTT. 432 - Poste Parisien 313 - Prag 470 Riga 515 — Stockholm 426 — Straßburg 349 — Wien 507

#### Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel vom 13. Februar 1936

12. 2. 13. 2.	12. 2.	13. 2.
Thorn+1.91 +1.60	Montauerfpite +1.80	+1 53
Forbon+2,29 +1.70 Eulm+1,98 +1,68	Bieael+1.97	+1.72
Graudenz +2,25 +1,97	Dirschan, +208 Einlage +2,66	+1.80 +283
Rurzebrad +2,50 +2,24	Schiewenhorft ,+2,80	+2,88
9, 2, 10, 2,	9. 2.	10. 2
Arafau	North Sacy . +1,08	+1.04
Baricau+192 +186 Baricau+229 +2.12	Brzemost +1.36	一.
Bioci +1,99 +202	Buliuft+1.39	+1,32 +1,42

## Eisbericht ber Beichfel vom 18. Februar 1996

Bon Rorabnift (Rilometer 684) bis jur Dandung Gis. treiben in gangen bam. swei Drittel Strombreite. Eisabtrieb in Sec gut.

Die Dampffähren find in Betrieb.

## Der Schiffsverkehr im Danziger Safen

Cingang. Am 12. Februart Rorm. D. "Onnsvang" (828) von Gingen mit Gütern für Vam, Safenfanal: dt. D. "Biberg" (850) von Kotterdam mit Gütern für Leuczat, Safenfanal: dt. D. "Berbarb" (849) von Samburg mit Gittern für Prowe. Freibesirf: dan. M.E. "Ella" (51) reivurniert mit dolz für Gandwindt, Westerplatte: dt. M.E. "Ermgard" (85) reivurniert mit Delfucken für Arest, Martinesvhienlager: sinn. D. "Capella" (607) von Selfingford mit Güstern für Pam, Safenfanal.

Im 18, Jedernar: Schwed. D. "Galesa" (848) von Helfingborg, leer, für Ram. Becken Beichfelmünde.

Außgana. Am 12. Februar: Schwed. D. "Aubfred" (414) nach London mit Getreide für Vieler n. Bartmann. Laiferhafen: fr. D. "L. Fodern Merr" (1660) nach Sonlogne mit Avblen für Afvira, Laiferhafen: d. M. "Augeborg" (84) nach Laimar mit dag für Vergenille. Maximetödlenlager; dän. M. "Maise" (98) nach Odenle mit Wehl nach Getreide für Vergenile, Danzig Incis Herzenledan. M. "Augeborg mit Wehl für Bergenile, Maximetödlenlager; d. M. "Augemarie" (105) nach Vermen mit Holz int Ganswindt. Beichfeldanhof: dän. M. "Denne" (819) nach Aremen mit Holz int Ganswindt. Beichfeldanhof: dän. M. "Denne" (819) nach Aremen mit Holz int Ganswindt. Beichfeldahnhof: dän. M. "Erna" (115) nach Aremes mit Colz und Erienen mit Holz int Ganswindt. Beichfeldahnhof: dän. M. "Fraa" (115) nach Aremes mit Colz und Erienen hit Holz int Ganswindt. Beichfeldahnhof: dän. M. "Traszen" (85) nach Nubföding mit Delfuchen für Areit. Maximetoblenlager: d. M. "Traszen" (85) nach Nubföding mit Delfuchen für Areit. Maximetoblenlager: d. M. "Traszen" (85) nach Veree mit Getreide für Areit. Bostinefolkenlager: d. M. "Etella" (204) nach Kotterdam mit Gülten für Bolff. Holenlandt: dan. M. "Etella" (204) nach Kotterdam mit Gülten für Gasantalt. Holm; d. M. "Etella" (204) nach Kotterdam mit Gülten für Gasantalt. Holm; d. M. "Etella" (204) nach Kotterdam mit Gülten für Areit. Maximetoblenlager: dan. M. "Etella" (204) nach Bandbolm mit Geiteide mit Gültern für Areit. Beitervollenlager: dan. M. "Etella" (204) nach Bandbolm mit Geitribe für Areit. Beitervollen in Areit. Beitervollen Gültern für Areit. Beitervollen in Gültern für Areit. Beitervollen in Gultern für Areit. Beitervollen in Gestervollen in Gultern für Are Am 18, Februar: Schweb. D. "Galeen" (848) von Selfingborg, leer, für Bam, Beden Beichfelmunde, Am 18, Februar: Dt. D. "Imenen" (640) nach Bordcaur mit Roblen für Afotra. Laiferbafen.

## Der Schiffsverkehr im Gbingener Safen

Bon 11. Jehrnar bis 12. Sebruar

Eingang: Finn D. Dagmar (1272) nan Gödeborg, MCB.; [cimed. D. Liell' (578) non Ballvil, Volrab; ichwed. D. Mercur (590) non Non, Bergensle; dt. D. Serdard' (\$49) non Gamburg wit \$64 To. Stilchant, Browe; ichwed. D. Stilca (983) non Biad, Bolrab; eim D. Pelaris' (881) non Uhus. Vans, voln. D. Lucus. (687) non Onli über Danzig mit 288 To. Stilchant, Volbrit; poln. D. Bartiawa (1534) non Davre mit 38 To. Stilchant, Bolbrit; poln. D. "Bartiawa (508) von Bolterbam mit Gütern, Zegl. Vollfa; voln. D.

"Tech" (730) von Danzig, Volbrit; dr. D. "Seeinburg" (724) von Danzig, Rothert u. Lilacancki; voln. D. "Gel" (503) von Antwerven mit Gitern. Zegl. Boilka; schwed. D. "Roland" (963) von Danzig. Bergenske: di. D. "Bibarg" (850) von Rotterdam mit Giltern. Tencaat; norw. D. "Jaederen" (498) von norwegischen Schen mit Giltern. Bergenske.

Ausgang: Rorw. D. "Aferdons" (368) nach Danzig mit 50 To, Stidant, Bergenife: poln. D. "Robur 6" (1252) nach Slemme-flad mit 3180 To. Roblen, Bolrob; dt. D. "Elle D. Stinned" (1687) nach Amfterdam mit 4275 To. Roblen, Bolrob; schwed. D. "Wercur" (800) nach Pflad mit 1790 To. Roblen, Bergenife.

#### Dangiger Standesamt nom 11. Februar

Todesjälle: Cohn des Fischers Ernst Balkows, 8 Std. — Chefrau Martha Rlawitter geb. Stemza, jan 58 J. — Witme Martha Lauter geb. Löschmann, 69 J. — Rentenempsänger Hermann Thiel, jajt 76 3.

## Preußisch-Süddentsche Staats-Lotterie

4 Ziehungstag 🤾

12. Februar 1936

In der heutigen Bormittagsgiebung wurden Gewinne uber 150 9R.

2 Serime pr 2000 M. 12543 123763 183074 234062
28 Serime pr 2000 M. 25160 71696 76284 138432 157506
207804 230056 233983 262356 334384 344688 348837 349189 384931
44 Serime pr 1000 M. 19733 23085 70030 82314 95063 124524
128767 129204 142839 149685 152398 176765 224103 236356 289158
294388 299651 837200 343733 364017 360388 370055
80 Serime pr 500 M. 12765 37259 55809 66578 71409 75033
84183 90410 91864 92178 97090 114153 121525 143514 143594
144691 145269 146903 158392 174686 181272 183968 199745 214803
216107 241002 241666 271356 279866 285548 296825 300029 305352
351966 363910 372154 372791 350553 380947 389651 27477 28537
29623 32835 33060 33993 34995 36640 37376 37761 40871 41735
54846 54978 55145 55940 59819 66187 66373 66487 70720 72073
74318 74610 75191 77482 77573 76717 79521 79840 81211 82983
87615 87680 90852 91604 92265 94368 96883 97345 103484 105695
109176 110647 111604 113559 116676 120460 122117 122818 124252
130141 130948 131489 132905 134816 135669 143120 143712 144817
151230 152139 157481 160703 162366 169694 170584 172478 173996
174003 175185 176592 178576 179481 184177 184394 184978 193272
183309 196613 197973 203530 207615 206494 206792 211264 212818
218009 218009 218008 218008 220679 204848 204874 204874 Беніни зи 30000 IR. 656 174003 175185 176592 178576 179481 184177 184394 184978 183272 183909 196813 197973 203530 207615 206494 206792 211264 212818 215063 216932 217008 218006 220825 222471 224645 234624 236764 237649 240183 241532 242611 250476 252336 252957 253112 254507 256795 258547 263461 265246 272217 276740 276526 283836 284372 287410 287810 289896 292582 293847 303208 303584 305147 307161 310093 312953 314296 317099 317301 318106 322590 324599 329760 332124 338034 338413 341491 343990 346597 348171 349833 350632 352276 362305 363558 354254 357733 357819 361350 363223 363478 364485 366940 365993 368663 374296 374478 374885 375371 375551 378392 390049 384300 367321 388139 389459 380773 394217 394299 395782 397456

In ber heutigen Rachmittagsziehung wurden Gewinne iber 150 M. gezogen

# Gewinne 32 10000 M. 115228 300540
6 Gewinne 32 10000 M. 93724 172158 250157
16 Gewinne 32 2000 M. 93724 172158 250157
16 Gewinne 32 2000 M. 11129 19839 24383 49426 214896
270691 \$73289 376574
58 Sewinne 32 1000 M. 2108 44200 77836 88921 96020 104804
116083 128665 167580 182372 197325 196266 206621 207757 224528
245151 245718 251484 252899 256381 259032 337511 340751 346925
878032 383187 391188 \$97230 397742
92 Gewinne 32 500 M. 1701 5064 9904 25561 30109 32388 34067
35414 67727 69772 75020 76872 78867 79918 81935 88803 135037
147876 163470 177074 179541 183345 194050 210233 211145 223668
224080 241209 245381 251459 253418 259415 265959 271441 302682
305626 310421 312075 322025 927149 336270 339158 349653 3555028

224080 241208 240381 251409 253418 259415 265959 271441 302082 305525 310421 312075 322025 327149 336270 339158 349653 255825 881384 384634

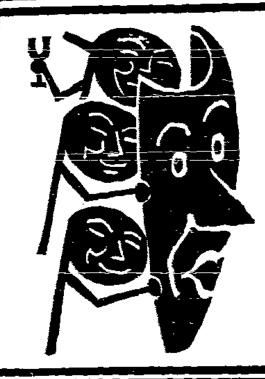
352 Geminne in 300 DC 1414 3027 8958 9310 12640 13015 19065 19939 22230 288840 32340 32461 39228 40184 42162 42551 43403 43558 52842 54206 56078 56587 56701 58759 59426 60661 60716 64487 69625 72347 72410 75446 77392 78240 79974 80758 64429 87280 88902 93404 93518 95614 100977 102547 105984 106450 106645 109684 110242 110290 114382 115486 116065 120170 125970 126221 130624 131624 134275 136220 137591 139509 140621 142961 143216 144267 145111 162745 153317 169287 161796 164316 165426 168145 173046 174858 176399 177236 179601 150791 182408 184051 185268 185272 185584 189765 191436 191799 192800 195265 294296 204451 208836 211456 212561 214107 216244 225052 225620 230652 231152 231853 236092 237645 239501 240303 249241 250953 251380 253492 261358 264198 267238 268085 271508 277719 275709 278376 279335 283626 283746 284796 288850 294810 296833 301668 302247 304902 314501 316112 316124 316683 320657 32203 325787 325907 227575 332443 334717 336026 337134 337531 341717 341754 342909 342941 345961 346750 350096 350977 953294 354356 356582 356598 357555 360395 361096 362460 362558 363384 365153 967255 370556 3785248 378658 388821 392568 392972 389274 394176 394591 396018 396142 397092 398608 399875

Im Gewinntabe verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 🚎 je 100000, 4 gu je 50000, 4 gu je 80000, 16 gu je 20000, 90 gu je 10000, 178 gu je 5000, 352 gu je 8000, 844 gu je 2000, 2580 gu je 1000, 4918 gu je 500, 16974 gu je 800 Mart.

#### Tod beim Mangieren

Der Gifenbahnangestellte Bladyslaw Rozanifi aus Renstadt geriet beim Rangieren eines Zuges im Gbinger Hafen unter die Maber bes Buges, von benen ihm ber Ropf vom Rumpf getrennt wurde. Der Berungludte stand im 43. Lebensjahr und hinterläßt eine Frau mit 2 unverforgten Kindern.

Berantwortlich für bie Rebaltion: Frang Abomat; für Inferate: Anton Footen, beide in Langig. Berlag: Buchdruderei und Berlagsanftalt A. Footen. Danzig. Brud: Druderei und Berlageanfiale Rarl Formell, Dangig.



Sonnabend, den 22. Februar 1936, abends 8 Uhr, im Lokale "Café Bischofshöhe"

## Großer Fastnachts-Maskenball

Karnevalistisches Treiben in allen Räumen

Jubel und Trubel • Kappen sind erhältlich Eintritt 60 Plennig, im Vorverkauf 50 Plennig Ohne Einladung kein Zutritt! Freie Sänger-Vereinigung Langfuhr

Soriellasies Angeloi

1 Pear Schittschiefellinter, vernickelt.
Gr. 30, nud 1 Vaar hierzu passende
bede ichweize Lamen-Cande.
gefüttert, zu verfansen, Kachtrage Geilles.
Grünkliche 11. rechter Ausg. II rechts.
Rachmittags zwischen 5-6 Uhr.
Frank graß. Geres.

Kinderwagen 2011 fanken gel. Ang. 21. 567 a. d. Expedit.

Ankaufe

Gut erhalten. fiefer

Seeriwegen billig su kanien gef. Ang mit Preis unt 578 a. d. Crochilion.

1 Past Detren-Stiet an fanien geincht. Lieicislowiti, Deil-Geil-G. 8/89.

Junge dentide Dogge Sündin, verlauft Dolpmarft 27:28, V.

**Mandeline** 16 jailig, prima Je-ptomeni, jūr 33 G su vertaufen.

Muisgarage Dundegaffe 128 Hebensieber Ben out Ecit

Beitelfignt, 3 ut. Seck Greben 1 s. 3 Treppen Ifs.

Maniel, Man, Munns für 12-14 jahrigen billig an vertanfen, Larthäuser Str. 182, 3 Trepren recit.

Author Poggenplud 79 Morgen, Freileg, den 14. Jehrnat, sorm, 1815 Uhr, verkeigere ich freiwillig gebr Kobiliar und auch

Eichene Speisezimmer cingeines aules eidenes Püfeit, Speileinfel und Elüble

Sebrentes modern. Schlafzim seit Anis, selictien Türen und and. anie Schleigimmer.

Eleg. pol. Damenzin. (Aborn Fastnachtsprogramm inn vienest Generrastaningen.

Edir gule Rückerintigiene. Schrönie.

Edir gule Rückerintigiene.

Edir gule Rückerin

## Selfeny i Sinck unfer. Siegmund Weinberg

erstelle feriliger Codorchisbler für de Gerifte der Freien Cladt Panie. Bito: 2506bilder Geolen 45, Jel. 226 23 Tigliete Bellieffeng und Missiang affer Gependiinde per Mitverkeinerung. Erfülle Kunnt 206 88

Verkaufe

a seximales. nt restimben. Verkerheit II. skrivasi, 1 dr. felig an verlenten. Peris 15 Gerben. State Bell St. Sent erhelt. Denner 2008 Sinderfielter 1 Peietler mit 2 Rossilierre,

Bordersimmer ... a. elefir, Licht, Jen-... iralbig... Bad u. Kü-chenbenuka v 1. 8. 38 zu haben bei fir, Ocep. Baradiesg, \$2 b, II I

3 -Zimmer-Wohnung

Gest. Schleizimmer 3m fanjen gei., nur 9mi erhalten. Ang. n. 566 a. d. Crochiton. Simmer nub Calaifielle frei. Mift Graben 72, II.

Miblieries Simmer zum 15. 2. 3. verm. Goldberg, Tobiodgaffe 1/2, I.

Ceres Jimmer m. Rückenanieil. von alleinit. Fran gefuck Ang. mit Breis und 1811 a. d. Czachitisu.

Suche founige. Heine Wallanne skuitt. Johler, Ang n. 1888 a. d. Crochit.

95. leeres Simmer v. cin. alleing. Towns v. cin. alleing. Towns v. 1 & 20 gei., in Paragings v. Dangie. Ang. v. 200 a. are.

de, limberiol Chen. haft a. L. C. 35 cine -1'-Same Baja Libe Lavogather beroungi Ang m Sc r. Mi e. A. Gypchii.

i a. 2 milli. Simmer benern, m. Lef., für bell, herrn, in guiem die, fat, s. 1, 2, gej. Ame, v. 582 a. Cro.

left, Chrone fadi 2 Kostilierre.
1 Entermas
1 Enter

Möblieries Jimmer m. fev. Eing.. s. 15. 2. 36, su vermielen. Langt.. Minglit. 102, part. redis.

Coun., groß., leeres

Sonn. 5=3imm.=Wohnung Junges Madden mit Diele. Bab (80.— G), auch für gewerbliche Lielle im Sanskelt. Swede zu vermieten. In erfragen: Language 15. II, Anwaltsburo.

Diele (55.— G), auch für gewerbliche Swede an vermieten. Zu erfragen: Lauggaffe 25. II, Anwalisbürg.

Stellengesuche

16 fabr. Junge mit Wohn.-Gesuche Simmer u. Läche. 20 Einfahr, sucht v. 1. 4. Gulden, gr. Sch. v. Stellung a. Lehrling. 1. 3. 3u verm. Ang. Ang. u. 560 a. Exp. u. 572 a. d. Expedit.

Concidergefellin, Biniertes Binmer 3. 1. 8. 31 vermieten bie gut und fanber Derifiaftrate 7. II L. arbeit., sucht Beschäfdie gut und fanber tigung bei Meisterin.

Ang. u. 565 a. Erp. Cánciberin judi Beldäftigung

Gr. leeres Zimmer Sorv, Bro Tag 2.50 su verm. and feilm. Gulben, Ang, n. 571 möbliert, m. Anden- an die Expedition. Ina. u. 578 a. Erv. Plantengaffe L III L

## Offene Stellen

Tidt bengmiben grfucit. Clina, Gäntershole: Promenade 45.

Jun Cäriling helben Teg gei. Siefenftein, Jiegelitraje 9.

## Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher

Teilnahme beim Hinscheiden unseres

Josef Feldhun

sagen wir hiermit allen Verwandten,

Fraunden und Bekannten unseren auf-

lieben Entschlafenen, Herrn

richtigen Dank.

Saubere Balchfrau bittet um **Belchitelle**. Ang. unter 541 an die Erveditton.

## Verschiedenes

Taufche meine fomol. Sti geg. ein deeren: R. Csano, Fabrrab. Dara, Bogelgreif ?.

Mastenfolt verl. bill. Fleikhergaffe 14. L.

Polu. Unierrici erteilt Hachlebrerin. leicht fasbar, b. gui. Aussprache Ang u. 888 a. d. Expedition.

Striderbeiten

## Pole, Dr.

erteilt gründlich

#### polnischen Unterricht Montag, den 17. 2. beginnen wieder

neue Zirkel, für Anfänger und Fortgeschrittene, Stunde 50 P Anmeldungen werden schnefistens

erbeten unter Hr. 500 a. d. Exped,

## Rout. jung. Kaufmann verlegt Tätigkeit nach Danzig.

Weicher Firmeninhaber aucht tätigen Mitzrecheiter an gesundem Unternehmen jeder Branche (shem, and kosmet, beverangt)

stehen zur Verfügung, unch als Interessensisinge. Augebote unt. Nr. 563 a. d. Exp. de. Riettes erbotes.

# Hier kauft man gut und billig

Altyfiklischer Graben 195 gegentler Millerfriedt Rein

Arbeiter-Bieblungsgenoffenicheft,

e (i. n. i. H. Tanig-Schillitz.

Rolfehagengeng 19, TA. 228 12.

In Freite, d. 21. Februar Wil, edends S Mir, findet im Solal Seeger, Damis-Schidig, Karibinier Single 79, 22

🗘 sziscsziendińc

<del>Ceneralverfammiuna</del>

宝 ななと多けてる出来なる: 1. Aenberung der gangen Seinung (Pen-benebeitung und Nomenbanderung).

Julier heben war Mitglieber, Gölle u. Semilienungsfärige haben Krintu Juliet.

Der Anfficiert:

i S. Saite

Bati,

Am Dienstag, den 25. Februar 1936, findet im

"Café Bischofshöhe" unser allseitig beliebter

statt. Anlang pünktlich 19.30 Uhr. Einlaß 18 Uhr.

Die Künstlergruppe des Vereins bringt ein großes

Fastnachtsprogramm mit vielen Ueberraschungen.

Bres Bedarf an

Maisch- w. Wurziwaren

in Denfisiand gegen John Ausgah-

ung Dengig ober Polen gejecht. An-

decken Sie zur bei

Krantor-Drogerie r Breitseese 114

mba Jadoloj-Slčećo Mirkes 1.— G

MOEBEL

steis preiswert in

Kielciglowski

Platies

Piettentes St. MP Warks 

Teles Male Tel. 10017

ulius Goldstein Altestes Kaufnans an der Markthalle

Trikotugen, Wäsche, Kurz-Well- und Strickwaren nut **jankernasse 2** 

Hathezer zur Altstadt

Altat. Grahes (5

Uhren **Boldwares** Trauringe Spesialitt: Rogeratures

Akstibilischer Gruben St

M. Gulat

in goder Assessed keeft men